

# 2021

## Geschäftsbericht

**ACREDIA**  
MACHT MUT ZU HANDELN

#### Gender-Disclaimer

Die in diesem Dokument gewählte männliche Form bezieht immer gleichermaßen weibliche Personen ein. Auf eine Doppelbezeichnung wurde zugunsten besserer Lesbarkeit verzichtet.

## Inhalt

Organe der Gesellschaft	4
ACREDIA-Beteiligungen 2021	5
Bericht des Aufsichtsrats	6
Lagebericht	7
Positionierung	7
Wirtschaftliches Umfeld	7
Finanzielle Leistungsindikatoren	9
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	17
Risikobericht	18
Ausblick für 2022	28
Geschäftsergebnis	29
Gewinnverwendung	29
Sonstige Angaben	29
Jahresabschluss	32
Bilanz	32
Gewinn- und Verlustrechnung	34
Bestätigungsvermerk	36
Anhang	42
Business Report 2021	56
Report of the Supervisory Board	57
Management Report	58
Business development	58
Outlook for 2022	60
Result for the business year	61
Profit appropriation	61
Other information	61
Annual Financial Statements	63
Balance Sheet	63
Profit and Loss Account	65

## Organe der Gesellschaft

### Aufsichtsrat

**Mag. Angelika Sommer-Hemetsberger**

Mitglied des Vorstands der Oesterreichischen Kontrollbank AG  
 Vorsitzende

**Dr. Gerd-Uwe Baden**

stellvertretender Vorsitzender

**Mag. Helmut Bernkopf**

Mitglied des Vorstands der Oesterreichischen Kontrollbank AG

**Ronald van het Hof  
 (bis 30.09.2021)**

Vorsitzender des Vorstands der Euler Hermes Aktiengesellschaft, Hamburg

**Aemilius Wilhelmus Bogaerts  
 (ab 25.11.2021)**

Vorsitzender des Vorstands der Euler Hermes Aktiengesellschaft, Hamburg

### Vom Betriebsrat entsandt

**Mag. Marcus Paseka**

**Mag. Christa Griemann**

### Vorstand

**Michael Kolb  
 (ab 01.10.2021)**

**Gudrun Meierschitz,  
 M.A.**

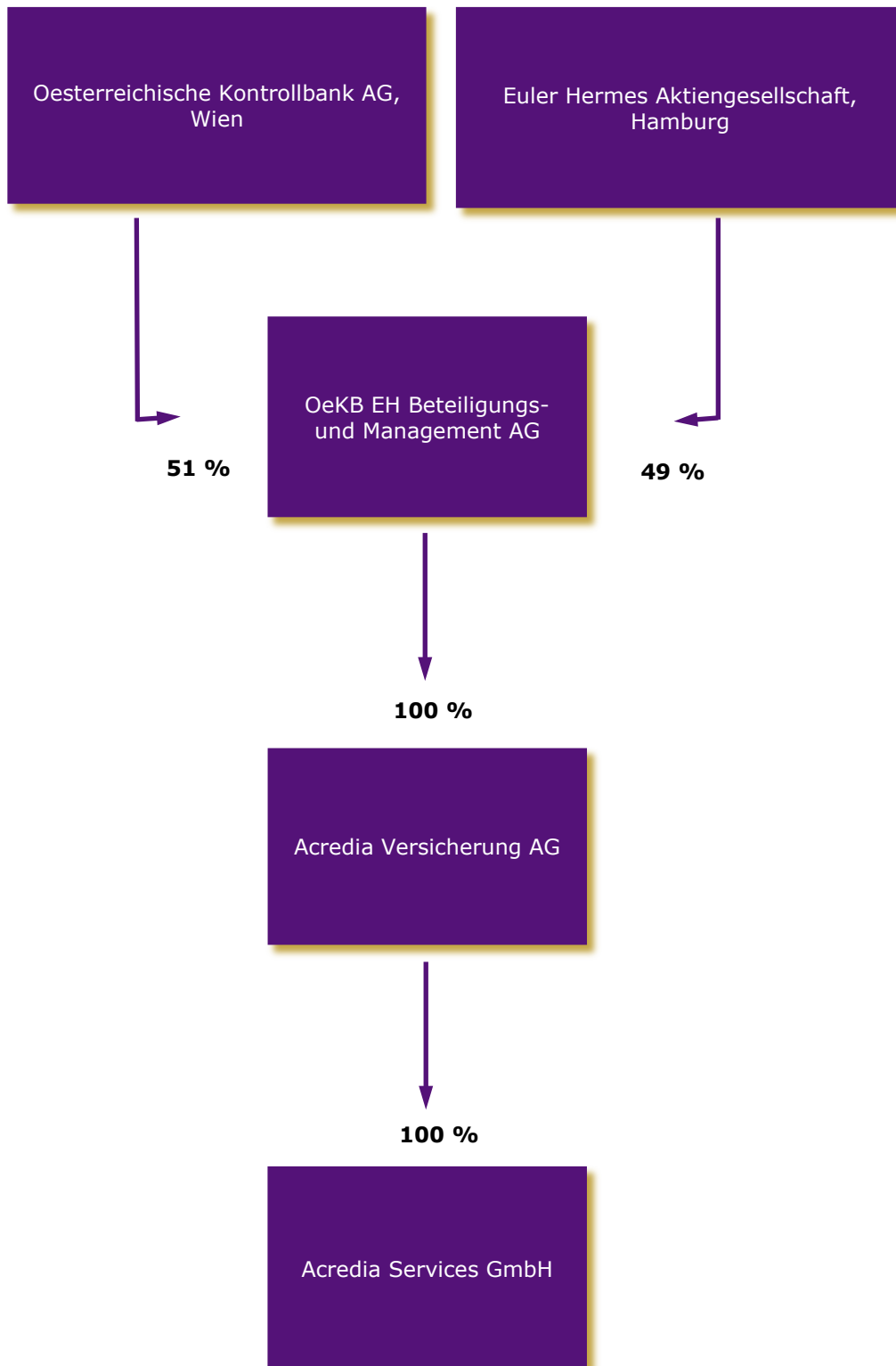
**Ludwig Mertes  
 (bis 31.12.2021)**

### Prokuristen

**Mag. Wolfgang Dorfmann  
 Mag. Herbert Gspan  
 Mag. Georg Höller  
 Mag. Elfriede Holnsteiner  
 MMag. Birgit Kalcher-Neudorfer  
 Mag. Alexander Knabl  
 Janos Kis**

**Mag. Marion Koinig  
 Mag. Marion Koll  
 Mag. Norbert Kosbow  
 Mag. Marina Machan  
 Dr. Hubert Viehauser  
 DI Gerhard Wiesinger, MBA  
 (bis 15.10.2021)  
 Mag. Stefan Wimmer**

## ACREDIA-Beteiligungen 2021



## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand laufend und umfassend über die Geschäftsentwicklung sowie die Lage der Acredia Versicherung AG und ihrer Beteiligungen informiert. Regelmäßige Sitzungen bzw. Conference Calls (aufgrund der staatlichen Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung) sowie zeitnahe mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands ermöglichten es uns, die vom Gesetz und der Satzung übertragenen Aufgaben zu erfüllen.

Ebenso wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand regelmäßig über die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Gesellschaft, das Geschäftsmodell, die Wertschöpfung sowie zu den eingeführten Gegenmaßnahmen informiert.

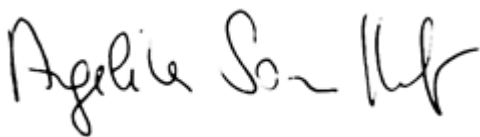
Die Aufgaben des Prüfungsausschusses gemäß § 123 (9) Versicherungsaufsichtsgesetz werden gemäß § 123 (8) Versicherungsaufsichtsgesetz vom Aufsichtsrat wahrgenommen.

Die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft hat Buchführung, Jahresabschluss 2021 und Lagebericht geprüft und erteilt den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Der Aufsichtsrat stimmt mit dem Prüfungsergebnis der Abschlussprüfung überein.

Wir haben den Jahresabschluss zum 31.12.2021, den Lagebericht und den Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverwendung geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung ist auch im Hinblick auf die ausreichende Solvabilität der Gesellschaft kein Anlass zur Beanstandung gegeben.

Wir billigen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit nach § 96 (4) Aktiengesetz festgestellt ist. Wir schließen uns dem Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverwendung an und empfehlen der Hauptversammlung, ihn anzunehmen.

Für den Aufsichtsrat



**Mag. Angelika Sommer-Hemetsberger**

Vorsitzende

Wien, im März 2022

## Lagebericht

### Positionierung

Als Österreichs führende Kreditversicherung entwickelt ACREDIA fundierte Lösungen für Unternehmer, die Geschäfte in Österreich und auf weltweiten Exportmärkten tätigen, mit folgendem Ziel: das unternehmerische Risiko zu minimieren und die Sicherheit zu maximieren. Denn nur wer sich sicher fühlt, kann zielstrebig und innovativ agieren: ACREDIA macht Mut zu handeln.

ACREDIA ist zuverlässige Partnerin für die Absicherung aller nationalen oder internationalen Geschäfte auf offene Rechnung. Als Kreditversicherung behält sie für ihre Versicherungsnehmer die Risiken im Blick und springt ein, wenn ein Kunde nicht zahlen kann: ACREDIA schützt Unternehmen vor Zahlungsausfällen.

ACREDIA ist die unabhängige österreichische Kreditversicherung mit der Expertise des Weltmarktführers Euler Hermes und motivierten Spezialisten vor Ort. Die solide Eigentümerstruktur garantiert einerseits eine stabile Verankerung in der österreichischen Unternehmenslandschaft und ist andererseits Basis für die Einbindung in einen einzigartigen Datenpool mit Informationen zu weltweit rund 40 Millionen Unternehmen.

Mit einem Marktanteil von über 50 Prozent ist ACREDIA Österreichs führende Kreditversicherung und geht mit dieser Verantwortung bewusst um: Ob internationaler Konzern oder österreichisches KMU – ACREDIA bietet für jeden Anspruch und jeden Kunden eine maßgeschneiderte Kreditversicherung. Gerade weil sich die Anforderungen an den Markt und seine Kunden laufend ändern, bleibt ACREDIA am Puls der Zeit und bietet verschiedenste innovative Produkte – von einer Onlineversicherung bis zum Bonitätszertifikat.

Weitere Informationen zu unseren Produkten finden Sie unter [www.acredia.at](http://www.acredia.at).

### Wirtschaftliches Umfeld

Die COVID-19 Pandemie brachte auch für das Jahr 2021 Herausforderungen in vielerlei Hinsicht. Die Einschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung der verschiedenen Volkswirtschaften, die noch zu Jahresbeginn 2021 viel pessimistischer war, als sie dann tatsächlich ausfiel, stellte sich ebenfalls als sehr schwierig dar.

Das Virus hat sich seit seinem erstmaligen Auftreten Anfang 2020 auch im Jahr 2021 mit verschiedenen Mutationen über die ganze Welt ausgebreitet, was zu einem Angebots- und Nachfrageschock führte. Dazu kamen die Verknappung und der Preisanstieg der Rohstoffe, die - bereits länger anhaltende und teilweise massive - Unterbrechung von Lieferketten, die Halbleiterknappheit, ein starker Anstieg der Energiepreise sowie der Arbeits- und Fachkräftemangel.

Verzögerungen in der Schifffahrt und ein Mangel an Containern haben auf der einen Seite das Angebot verkleinert und auf der anderen Seite die Nachfrage nach vielen Gütern nach der Lockerung der Corona-Beschränkungen stark steigen lassen. Die Folge ist eine kontinuierliche Steigerung der Preise. Für die Unterstützung ihrer jeweiligen Volkswirtschaften haben sich die einzelnen Staaten so hoch verschuldet wie noch nie in Friedenszeiten. Die Knappheit an Rohstoffen und anderen Gütern sowie höhere Energiepreise haben die Inflation in der Eurozone und in den USA auf ein Mehrjahreshoch getrieben. In der Eurozone lag die Inflationsrate im

November 2021 auf einem Rekordhoch von 4,9 Prozent, in den USA bei 6,8 Prozent - so hoch wie seit 40 Jahren nicht mehr. Die Zinsen hingegen sollen - zumindest in der Eurozone - auch 2022 niedrig bleiben.

Im Jahr 2020 hatte die Pandemie zu einem starken Einbruch der Weltwirtschaft und zu einem Minus des realen Bruttoinlandsprodukts von 3,2 Prozent geführt. Die Eurozone war mit -6,5 Prozent am stärksten betroffen. In den USA sank das Bruttoinlandsprodukt um -3,5 Prozent. Nur China verzeichnete ein Wachstum von 2,3 Prozent. (Quelle: <https://de.statista.com>).

Trotz des starken Einbruchs im Jahr 2020 erholte sich die Weltwirtschaft besser und schneller als prognostiziert. Das lag einerseits an den zügigen und umfangreichen staatlichen Unterstützungen und Rettungsprogrammen zahlreicher Regierungen und den Hilfen der Notenbanken rund um den Globus. Andererseits hat der Konsum - nach den Lockdownphasen - stärker angezogen als erwartet. Getragen wurde der Aufschwung in erster Linie von der industriellen Produktion. In den Monaten der Lockerungen konnten dann auch Gastronomie, Hotellerie und Dienstleistungen wieder aufholen. Auch die starke Welle aufgrund der Delta-Mutation und den damit verbundenen Einschränkungen konnte den Aufwärtstrend der Weltwirtschaft nicht stoppen. Laut jüngsten Prognosen des IWF (World Economic Outlook Dezember 2021) wird die Weltwirtschaft 2021 wieder um 6,0 Prozent wachsen.

Auch 2022 dürfte es noch einmal ein kräftiges Wachstum der Weltwirtschaft um 4,9 Prozent geben. Ob diese Vorhersage tatsächlich eintritt, hängt neben den Erfolgen bei der Bekämpfung der Pandemie durch eine hohe Impfquote unter anderem auch von den Entwicklungen in diversen Ländern ab, aber auch von den geopolitischen Spannungen. Vor allem die angespannte Stimmung zwischen Russland und den USA mit seinen europäischen Verbündeten sind ein großes Risiko, das die östlichen NATO-Verbündeten an den Rand eines Krieges bringen könnte. Sollten die USA und Europa die Nord Stream 2 Pipeline stoppen, wäre eine globale Energiekrise möglich. Auch in Bezug auf Taiwan sind die Beziehungen zwischen den USA und China angespannt. Die Drohung der USA, dass US-Beamte die Olympischen Winterspiele im Februar in Peking wegen Chinas Menschenrechtsverletzungen boykottieren werden, führte zu einer massiven Verärgerung Chinas.

Der IWF spricht auch eine deutliche Warnung aus: „Aggressive Covid-Mutationen wie die Delta-Variante könnten die Weltwirtschaft über Jahre belasten“. Selbst Industrienationen mit guter Impfquote könnten nicht aufatmen, solange die Pandemie in anderen Ländern wüte.

Die Wirtschaft der Eurozone soll laut dem OECD Economic Outlook im Jahr 2021 um 4,6 Prozent wachsen und 2022 um 4,3 Prozent. Deutschland hatte 2020 einen Einbruch von -4,9 Prozent, Italien von -9,9 Prozent, Frankreich ein Minus von 8 Prozent und Großbritannien ein Minus von 9,7 Prozent. Für 2021 wird überall wieder ein erfreuliches Wachstum prognostiziert: Deutschland mit +2,9 Prozent, Italien mit +6,3 Prozent, Frankreich mit +6,8 Prozent und Großbritannien mit +6,9 Prozent. 2022 soll sich das stabile Wachstum etwas abgeflacht fortsetzen: in Deutschland +4,1 Prozent, in Italien +4,6 Prozent, in Frankreich +4,2 Prozent und in Großbritannien +4,7 Prozent.

Die USA als weltgrößte Volkswirtschaft konnte 2021 ein starkes Wachstum von 7,0 Prozent aufgrund der massiven staatlichen Unterstützungen verzeichnen. Für 2022 wird mit einem Wachstum von 4,9 Prozent gerechnet.

China soll 2021 laut Prognose das BIP sogar um 8,1 Prozent wachsen und sich im Jahr 2022 wieder bei 5,7 Prozent einpendeln.



Die Wirtschaftsleistung Österreichs ist 2020 um 6,8 Prozent geschrumpft. Die österreichische Wirtschaft hat sich jedoch schneller erholt als erwartet. Im Jahr 2021 wird ein Wachstum von 4,1 Prozent (Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung - WIFO) bzw. 4,3 Prozent (Institut für höhere Studien - IHS) prognostiziert und im Jahr 2022 sogar von 5,2 Prozent (WIFO) bzw. 4,2 Prozent (IHS). Der dynamische Aufholprozess des BIP hat sich bis zum 3. Quartal 2021 fortgesetzt und ist durch den Lockdown im 4. Quartal nur geringfügig eingebremst worden.

Die Erholung im Jahr 2021 erfolgte in den einzelnen Sektoren unterschiedlich. Industrie, Handel und Bau haben stark zur Erholung beigetragen, während Hotellerie und Gastronomie noch tief unter dem Vorkrisenniveau lagen. Eine erfreuliche Entwicklung gab es bei der Arbeitslosenquote: diese lag vor der Pandemie bei 7,4 Prozent, stieg durch die Pandemie auf 9,9 Prozent im Dezember 2020 und lag im November 2021 bei guten 7 Prozent.

Die zu befürchtende Insolvenzwelle nach dem Auslaufen von staatlichen Stützungs- und Hilfsprogrammen ist nicht eingetreten bzw. wird sich wohl nivellieren und weiter nach hinten verschieben. Die Verlängerung zahlreicher Programme wird die Insolvenzen im Jahr 2021 auf einem weiterhin niedrigen Niveau halten. 2020 lag der Rückgang der weltweiten Pleiten bei 12 Prozent und im Jahr 2021 zeichnet sich ein weiterer Rückgang um 6 Prozent ab. Als neuer Risikofaktor kam im Jahr 2021 der starke Anstieg der Inflationsrate in vielen Ländern dazu, für die auch im Jahr 2022 kein Rückgang erwartet wird. Exportrisiken nehmen ebenfalls wieder zu.

Während global in den meisten Ländern 2021 die Zahl der Pleiten weiterhin teilweise deutlich rückläufig sein wird, gibt es auch einige Länder, in denen die Fallzahlen bereits gegen den globalen Trend steigen: in Italien um 47 Prozent, in Spanien um 30 Prozent und in Großbritannien um 10 Prozent. In Osteuropa verzeichnen insbesondere Polen (+62 Prozent), Ungarn (+20 Prozent) und Rumänien (+8 Prozent) steigende Fallzahlen. In Asien: Hongkong (+24 Prozent), Indien (+13 Prozent), Taiwan (+10 Prozent), in Afrika: Marokko (+48 Prozent). In Südamerika sind Kolumbien (+12 Prozent) und Brasilien (+6 Prozent) besonders betroffen.

## Finanzielle Leistungsindikatoren

### Erfolgswirksame finanzielle Leistungsindikatoren

#### Prämienentwicklung

Die verrechneten und die abgegrenzten Prämien entwickelten sich wie folgt:

<b>Verrechnete Prämien (in TEUR)</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>
<b>Kreditversicherung</b>	<b>67.987</b>	<b>63.759</b>
<b>Gesamt direktes Geschäft</b>	<b>67.987</b>	<b>63.759</b>
<b>Indirektes Geschäft</b>	<b>1.084</b>	<b>961</b>

<b>Abgegrenzte Prämien (in TEUR)</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>
<b>Kreditversicherung</b>	<b>68.974</b>	<b>61.156</b>
<b>Gesamt direktes Geschäft</b>	<b>68.974</b>	<b>61.156</b>
<b>Indirektes Geschäft</b>	<b>1.064</b>	<b>964</b>

## **Geschäftsentwicklung**

Das Coronavirus stellt nach wie vor das größte Risiko und die größte Unsicherheit für die wirtschaftliche Entwicklung unserer Kunden und damit auch für unsere eigene Geschäftsentwicklung dar.

„Sowohl – als auch“ war im Jahr 2021 das bestimmende Momentum für unternehmerische Entscheidungen: einerseits wirtschaftlicher Aufschwung und expandierende Nachfrage, vor allem im Außenhandel und bei Investitionen, andererseits massive Probleme in den Lieferketten, die zu großen Lieferengpässen und beträchtlicher Materialknappheit führten und hohe Preissteigerungen bei Rohstoffen, Vorprodukten und Fertigwaren zur Folge hatten. Die Konsumnachfrage der privaten Haushalte wurde durch die wiederkehrenden Lockdown-Phasen erschwert.

Die staatlichen Stützungs- und Hilfsprogramme in zahlreichen Ländern waren für die Stabilisierung der Wirtschaft wichtig. Dadurch hat sich die Weltwirtschaft schneller erholt als erwartet. So war der BIP-Rückgang in Österreich, wie auch in vielen anderen Ländern, bisher vergleichsweise gering und die heimischen Unternehmen hatten geringe Liquiditätsprobleme. Aber es wurden auch bewährte Mechanismen außer Kraft gesetzt, das ist ein neues Phänomen. Weltweit wurden durch staatliche Maßnahmen schätzungsweise rund 35 Prozent der Insolvenzen verhindert. In Österreich haben wir aktuell einen Insolvenzbestand wie vor 30 Jahren, es sind aber mehr Unternehmen als je zuvor von staatlicher Unterstützung abhängig. Nach deren Auslaufen ist mit einem spürbaren Nachholeffekt bei den Insolvenzen zu rechnen.

Als Versicherer von Forderungen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen im B2B-Geschäft im In- und Ausland können wir unsere Kunden auch in Krisenzeiten im Debitorenmanagement umfassend unterstützen und dadurch maßgeblich zur Stabilisierung der Wirtschaft beitragen.

Wir wollen unserer Mission „Wir machen Geschäfte sicher.“ auch in dieser besonders schwierigen Zeit gerecht werden und unseren Kunden Mut machen zu handeln. Was jetzt mehr denn je zählt, ist, unternehmerische Handlungsspielräume zu erweitern. Dafür sind eine fundierte Analyse und intensives Monitoring der Bonität der versicherten Unternehmen sowie differenzierte Risikomaßnahmen erforderlich.

## **Umsatzentwicklung**

Nach einem starken Einbruch im Geschäftsjahr 2020 ist der Umsatz der ACREDIA im vergangenen Jahr trotz der anhaltend volatilen wirtschaftlichen Lage wieder deutlich gestiegen. Diese Entwicklung ist in erster Linie auf die gestiegenen Umsatz- und Saldenmeldungen unserer Versicherungsnehmer zurückzuführen. Wesentliche Erfolgsfaktoren sind nicht nur die kräftige Erholung der Wirtschaft und nachhaltige unternehmerische Entscheidungen unserer Kunden,

sondern auch die sorgfältige Kreditlimitanalyse der ACREDIA, verbunden mit einer risikoadäquaten Zeichnungspolitik. Die verrechneten Prämien im direkten Geschäft betragen 68 Millionen EUR, das ist ein Plus von 6,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Der überwiegende Teil der Prämie resultiert aus der Pauschalversicherung (ACREDIA Global und ACREDIA Easy) und der Einzelkunden-Rahmenversicherung (ACREDIA Single) inklusive Top Up Cover (ACREDIA TopUp). Die weiteren Prämieinnahmen verteilen sich auf die Produkte ACREDIA Project (Versicherung für Einzellieferungen und Projektgeschäfte), ACREDIA Veto (Anfechtungsversicherung), ACREDIA Select, sowie die Kooperationsvereinbarung mit der Euler Hermes World Agency.

Die Summe der verrechneten Prämie aus dem direkten und indirekten Geschäft lag mit 69,1 Millionen EUR um 6,7 Prozent über dem Vorjahr.

Der Umsatz aus dem Hauptgeschäft der Acredia Services GmbH, der Prüfung und Überwachung der Bonität von Unternehmen, ist gegenüber dem Vorjahr ebenfalls gestiegen. Der Umsatz aus dem Inkassogeschäft ist hingegen deutlich zurückgegangen – das ist im Wesentlichen eine Folge der mit den staatlichen Unterstützungsmaßnahmen verbundenen höheren Liquidität der heimischen Unternehmen.

### **Neugeschäft**

Das Neugeschäft liegt im Jahr 2021 angesichts der im ersten Quartal 2020 noch positiven Entwicklung unter dem Vorjahresergebnis. Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie erschweren die Verkaufssituation nach wie vor. Bedingt durch die anhaltenden wirtschaftlichen Unsicherheiten und den zunehmenden Kostendruck verhalten sich viele Versicherungsinteressenten weiterhin zurückhaltend. Darüber hinaus ist zu berücksichtigen, dass ACREDIA sehr hohe Maßstäbe an die Nachhaltigkeit und Rentabilität des Geschäftsmodells von Versicherungsinteressenten anlegt. Denn wir wollen zusätzlich zu den wirtschaftlichen Anforderungen auch unsere gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen.

### **Vertragsbestand**

So wie unsere Versicherungsnehmer mussten auch wir in dieser schwierigen wirtschaftlichen Situation für unser Geschäft die angemessene Balance zwischen Risikotransfer, Kundennutzen und Prämienenerwartung neu finden. Bedingt durch den Wirtschaftseinbruch im Jahr 2020 standen in der ersten Phase der Corona-Pandemie eine rückläufige Nachfrage nach Versicherungsdeckungen und risikominimierende Maßnahmen, vor allem eine restriktivere Zeichnungspolitik, im Vordergrund. Im Jahr 2021 konnten wir unsere Versicherungsnehmer hingegen mit höheren Deckungen zielgerichtet dort unterstützen, wo sie den größten Nutzen daraus ziehen können. Wir konnten ihnen mit neuen oder erweiterten Versicherungssummen mehr Sicherheit und dadurch mehr Spielraum für ihr Business ermöglichen. So ist es uns 2021 gelungen, die Kundenzufriedenheit deutlich zu steigern und die Vertragserhaltungsquote auf einem hohen Niveau zu stabilisieren.

Unser Vertragsbestand hat sich 2021 jedoch reduziert. Dieser Rückgang ist darauf zurückzuführen, dass im Rahmen der Umstellung auf die neue Markenstrategie auch das Produktportfolio angepasst und Versicherungsverträge zusammengeführt wurden.

## Kreditprüfung

Die Versicherungssummen haben sich 2021 wieder kräftig erhöht. Dieser Anstieg ist das Ergebnis aus der wieder steigenden Zahl von Kreditprüfungsaufträgen, dem globalen wirtschaftlichen Aufschwung und einer gezielten, dem Risiko angemessenen Anpassung unserer Zeichnungspolitik. Das Gesamtbligo erreichte zum Jahresende 2021 mit 29 Milliarden EUR fast das Niveau vor der Krise. Diese Entwicklung zeigt sehr deutlich, dass wir unsere Kunden auch in dieser außergewöhnlich schwierigen Situation maßgeblich unterstützen, indem wir Versicherungsdeckungen bedarfsgerecht zur Verfügung stellen und gemeinsam mit unseren Kunden aktives Portfoliomanagement betreiben.

## Versicherungsleistungen

Es ist uns auch 2021 erfolgreich gelungen, unsere Kunden vor großen Ausfällen zu bewahren und die negativen Auswirkungen von Zahlungsverzügen und Insolvenzen für unsere Kunden durch entsprechende Vorkehrungsmaßnahmen einzudämmen. Trotz der durch COVID-19 geprägten, volatilen Wirtschaftslage bewegen sich die Versicherungsleistungen auf einem außergewöhnlichen, historisch tiefen Niveau. Angesichts der national und international ergriffenen staatlichen Liquiditätserhaltungs- und Stabilisierungsmaßnahmen sind die Unternehmensinsolvenzen nach 2020 auch 2021 weiter zurückgegangen – es wurden weltweit noch weniger, aber dafür größere Insolvenzen verzeichnet. Außerdem konnten große Schadenfälle aus den Vorjahren positiv abgewickelt werden.

Die wirksamen Schäden erreichten im vergangenen Jahr erstmals seit Gründung des Unternehmens eine Höhe von -3.108.704,25 EUR, das sind -4,4 Prozent (2020: 35,9 Prozent) der abgegrenzten Prämien. Für 2022 erwarten wir infolge des globalen Anstiegs der Unternehmensinsolvenzen auch wieder deutlich höhere Versicherungsleistungen – zeitlich angepasst an die Rücknahme der umfangreichen staatlichen Unterstützungsmaßnahmen.

<b>Versicherungsleistungen Gesamtrechnung (in TEUR)</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>
<b>Kreditversicherung</b>	<b>-2.767</b>	<b>21.430</b>
<b>Vertrauensschadenversicherung</b>	<b>-4</b>	<b>-9</b>
<b>Gesamt direktes Geschäft</b>	<b>-2.771</b>	<b>21.421</b>
<b>Indirektes Geschäft</b>	<b>-337</b>	<b>905</b>

<b>Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung (in TEUR)</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>
<b>Kreditversicherung</b>	<b>5.634</b>	<b>4.476</b>
<b>Gesamt direktes Geschäft</b>	<b>5.634</b>	<b>4.476</b>
<b>Indirektes Geschäft</b>	<b>23</b>	<b>15</b>

## Entwicklung der Kosten

Die Kosten wurden durch strikte Kostendisziplin im Unternehmen im Jahr 2021 weiterhin auf einem guten Niveau gehalten. Sie entwickelten sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

<b>Kosten (in TEUR)</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>
<b>Versicherungsabschluss</b>	<b>10.119</b>	<b>8.850</b>
<b>Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>	<b>8.630</b>	<b>8.452</b>
<b>Schadensregulierungsaufwand</b>	<b>2.997</b>	<b>2.902</b>
<b>Aufwendungen für die Vermögensverwaltung</b>	<b>569</b>	<b>520</b>
<b>Gesamt</b>	<b>22.315</b>	<b>20.723</b>

Die Kostenquote, die sich als Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Schadensregulierungsaufwendungen zu der abgegrenzten Prämie errechnet, beträgt 31,05 Prozent (2020: 32,52 Prozent).

<b>Kombinierte Schadens- und Kostenquote in %, Combined Ratio</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>
<b>Schadensquote</b>	<b>-4,44</b>	<b>35,94</b>
<b>Kostenquote</b>	<b>31,05</b>	<b>32,52</b>
<b>Schadens- und Kostenquote</b>	<b>26,61</b>	<b>68,46</b>

## Abgegebene Rückversicherung

Die abgegebene Rückversicherung zeigt folgende Entwicklung:

<b>Rückversicherungssaldo (in TEUR)</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>
<b>Abgegrenzte Rückversicherungsprämien</b>		
Kreditversicherung	<b>-45.794</b>	<b>-40.271</b>
Indirektes Geschäft	<b>-719</b>	<b>-653</b>
<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>		
Kreditversicherung	<b>-2.213</b>	<b>14.442</b>
Vertrauensschadenversicherung	<b>-3</b>	<b>-8</b>
Indirektes Geschäft	<b>-222</b>	<b>589</b>
<b>Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung</b>		
Kreditversicherung	<b>3.684</b>	<b>2.921</b>
Indirektes Geschäft	<b>16</b>	<b>11</b>
<b>Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile</b>		
Kreditversicherung	<b>17.370</b>	<b>14.109</b>
Indirektes Geschäft	<b>257</b>	<b>223</b>
<b>Gesamt</b>	<b>-27.625</b>	<b>-8.636</b>

## Versicherungstechnisches Ergebnis

Nach Dotierung der Schwankungsrückstellung in Höhe von 3.014.517,00 EUR (2020: Auflösung von 1.572.152,00 EUR) stellt sich das versicherungstechnische Ergebnis wie folgt dar:

<b>Versicherungstechnisches Ergebnis (in TEUR)</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>
	<b>15.620</b>	<b>7.467</b>

Die Auswirkung des indirekten Geschäftes auf das Geschäftsjahresergebnis ist unwesentlich.

## Ertragssteuern

Ertragssteuern (in TEUR)	2021	2020
<b>Körperschaftsteuer Geschäftsjahr</b>	<b>3.728</b>	<b>1.685</b>
<b>Veränderung aktive latente Steuern</b>	<b>167</b>	<b>217</b>
<b>Gesamt</b>	<b>3.895</b>	<b>1.902</b>

## Bilanzbezogene Leistungsindikatoren

### Veranlagungen

Die Durchführung der Vermögensverwaltung und Vermögensveranlagung (Beobachtung und Evaluierung unterschiedlicher Veranlagungsmöglichkeiten, Durchführung, Betreuung und Monitoring der bestehenden Veranlagungen, regelmäßiges Reporting) ist seit dem 01.01.2009 mit Genehmigung der Finanzmarktaufsicht an die Oesterreichische Kontrollbank AG ausgelagert.

Die Kapitalveranlagung des Unternehmens erfolgt unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens nach der dafür vorgesehenen Strategie in fix und variabel verzinsten Anleihen. Bei der Festsetzung der Volumina wird auf den entsprechenden Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien und auf das Marktrisiko Rücksicht genommen.

Grundsätzlich erfolgt die gesamte Kapitalveranlagung des Unternehmens risikoarm. Sie findet im Rahmen von Veranlagungsrichtlinien statt, deren Einhaltung im Wege eines Berichtswesens und regelmäßiger Kontrollen durch die Interne Revision überprüft wird.

Zu den wesentlichen Risiken aus Kapitalanlagen zählen folgende Bereiche:

- Zinsänderungsrisiko
- Wechselkursrisiko
- Emittenten-Ausfall-/Klassifikationsrisiko
- Liquiditätsrisiko

Die Definition dieser Risiken und die Entwicklung der Kapitalmärkte sind im Quartalsbericht dargestellt.

Das Risikoprofil der Veranlagung wird laufend überwacht und analysiert. Zur Minimierung dieser Risiken werden Wertpapiere nur unter Berücksichtigung strenger Mindestratingvorgaben und Volumina pro ISIN angeschafft.

Der Bestand an festverzinslichen Wertpapieren setzt sich Großteils aus Papieren von Emittenten mit hervorragender Bonität (Investmentgrade nach S & P: von AAA bis BBB- 100,0 Prozent) zusammen. Die Überwachung der Zinsbindung erfolgt sowohl hinsichtlich des Verhältnisses von fix verzinsten und variabel verzinsten Anleihen als auch hinsichtlich des aktuellen Durchschnittskupons. Derzeit sind 4,46 Prozent der Anleihen variabel verzinst. Da die Kapitalveranlagung ausschließlich in Euro erfolgt, ergibt sich kein Fremdwährungsrisiko.

Derivative Finanzinstrumente werden nicht eingesetzt. Liquiditätsrisiken werden durch eine vorsichtige Cashflowplanung unter Berücksichtigung der laufenden Ausgaben und

Schadenszahlungen vermieden. Erhöhtem Kapitalbedarf wird durch entsprechende Liquiditätsreserven Rechnung getragen.

<b>Zusammensetzung der sonstigen Kapitalanlagen (in TEUR)</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>
<b>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>100.851</b>	<b>97.723</b>
<b>Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<b>36.083</b>	<b>25.773</b>
<b>Kapitalanlagen gesamt</b>	<b>136.934</b>	<b>123.496</b>
<b>In % der Bilanzsumme</b>	<b>86,88</b>	<b>85,88</b>

<b>Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen (in TEUR)</b>	<b>2021</b>	<b>Rendite in %</b>	<b>2020</b>	<b>Rendite in %</b>
<b>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>629</b>	<b>0,62</b>	<b>698</b>	<b>0,71</b>
<b>Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<b>0</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0,00</b>
<b>Gesamt</b>	<b>629</b>	<b>0,62</b>	<b>698</b>	<b>0,71</b>

Unter Einbeziehung der Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen und von Abschreibungen ergibt sich eine Gesamtrendite von 0,39 Prozent (2020: 0,58 Prozent).

### **Versicherungstechnische Rückstellungen**

Während die Prämien kontinuierlich vereinnahmt werden, ist der Eintritt von Versicherungsfällen stochastischer Natur. Um dieses Risiko abzufedern, werden die unten angeführten versicherungstechnischen Rückstellungen gebildet.

<b>Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt (in TEUR)</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>
<b>Prämienüberträge</b>	<b>752</b>	<b>724</b>
<b>Noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle</b>	<b>5.767</b>	<b>10.680</b>
<b>Erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung</b>	<b>1.367</b>	<b>1.183</b>
<b>Schwankungsrückstellung</b>	<b>20.171</b>	<b>17.156</b>
<b>Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen</b>	<b>52</b>	<b>69</b>
<b>Gesamt im Eigenbehalt</b>	<b>28.110</b>	<b>29.813</b>
<b>In % der Bilanzsumme</b>	<b>17,84</b>	<b>20,73</b>



## Eigenkapital

Das Eigenkapital entwickelte sich in den letzten beiden Jahren wie folgt:

Eigenkapital (in TEUR)	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Risikorücklage	Bilanzgewinn	Gesamt
<b>01.01.2020</b>	<b>6.000</b>	<b>47.805</b>	<b>25.012</b>	<b>1.430</b>	<b>10.522</b>	<b>90.770</b>
<b>Zuweisung</b>					<b>8.257</b>	<b>8.257</b>
<b>Dividende</b>					<b>-8.000</b>	<b>-8.000</b>
<b>31.12.2020</b>	<b>6.000</b>	<b>47.805</b>	<b>25.012</b>	<b>1.430</b>	<b>10.779</b>	<b>91.027</b>
<b>In % der Bilanzsumme</b>	<b>4,17</b>	<b>33,24</b>	<b>17,39</b>	<b>0,99</b>	<b>7,50</b>	<b>63,30</b>
<b>Zuweisung</b>					<b>13.915</b>	<b>13.915</b>
<b>Dividende</b>					<b>-5.000</b>	<b>-5.000</b>
<b>31.12.2021</b>	<b>6.000</b>	<b>47.805</b>	<b>25.012</b>	<b>1.430</b>	<b>19.694</b>	<b>99.942</b>
<b>In % der Bilanzsumme</b>	<b>3,81</b>	<b>30,33</b>	<b>15,87</b>	<b>0,91</b>	<b>12,50</b>	<b>63,41</b>

Rentabilität (im Verhältnis zum durchschnittlichen Eigenkapital des Geschäftsjahres (in %))	2021	2020
<b>Vor Steuern (EGT)</b>	<b>18,65</b>	<b>11,18</b>
<b>Vor Steuern und Schwankungsrückstellung</b>	<b>21,81</b>	<b>9,45</b>
<b>Nach Steuern (Jahresüberschuss)</b>	<b>14,57</b>	<b>9,08</b>

## Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

### Corporate Social Responsibility (CSR)

Wir sind davon überzeugt, dass nur jene Unternehmen langfristig erfolgreich sein können, die zusätzlich zu den wirtschaftlichen Anforderungen auch ihre gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen. Für ACREDIA gehören neben dem gewissenhaften Umgang mit den Interessen unserer Stakeholder auch die schonende Nutzung von Ressourcen und soziales Engagement dazu.

ACREDIA ist seit Jahren Partner von „ReTurn“ (Restrukturierung und Turnaround), einem unabhängigen Experten-Forum für Restrukturierungen, Sanierungen und Turnarounds. Auf dieser österreichischen Plattform befassen sich Experten wie Restrukturierungsmanager, Banker, Wirtschaftstreuhandler, Unternehmensberater und Investoren professionell mit dem Thema Restrukturierung.

Ebenso ist ACREDIA Teil des Partnernetzwerks des Know-Centers, eines der führenden europäischen Forschungszentren für Data-driven Business und Artificial Intelligence. In enger Kooperation mit Unternehmen und in zahlreichen Forschungsprojekten verwandelt das Know-

Center unüberschaubare Datenberge in nutzbare Informationen und entwickelt intelligente Apps, Anwendungen und Systeme.

ACREDIA ist Mitglied im Verein Unternehmen Zukunft. Unternehmen Zukunft ist eine unabhängige Initiative mehrerer österreichischer Unternehmen zur Förderung von Familien- und Frauenfreundlichkeit. Das Ziel ist, ihre Bedeutung für den Wirtschaftsstandort Österreich aufzuzeigen. Der Verein tritt für eine Anpassung und Ausweitung arbeitsrechtlicher Bestimmungen ein, die sich - frei von ideologischen Dogmen - an den individuellen Lebenswelten von Menschen orientiert.

2021 wurde ACREDIA das Gütesiegel „equalita“ vom Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort verliehen. Das Gütesiegel zeichnet Unternehmen aus, die Frauen innerbetrieblich fördern, die für Geschlechtergerechtigkeit innerhalb des Betriebs sorgen sowie jene, die Frauenkarrieren fördern und sichtbar machen und damit sowohl im eigenen Unternehmen als auch darüber hinaus die berufliche Gleichstellung der Geschlechter unterstützen.

## **Personal**

Zum 31.12.2021 waren 180 Mitarbeiter – ohne Karenzierte – beschäftigt (2020: 190).

Das Durchschnittsalter beträgt 44 Jahre (2020: 40), die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit 12,28 Jahre (2020: 10,52). Am 31.12.2021 waren 3 Mitarbeiter der Oesterreichischen Kontrollbank AG dienstüberlassen (2020: 3).

## **Risikobericht**

### **Risikomanagementsystem**

Als Kreditversicherer verstehen wir Risikomanagement als eine unserer Kernkompetenzen. Ein effizientes Management der Risiken, denen ACREDIA ausgesetzt ist, stellt auch die Voraussetzung dafür dar, dass wir unsere Kunden im Umgang mit ihren Risiken unterstützen können.

Das Risikomanagementsystem von ACREDIA umfasst alle Richtlinien, Prozesse und Meldeverfahren zur frühzeitigen Erkennung sowie zum systematischen und transparenten Umgang mit relevanten Risiken.

Die wesentlichen Elemente des Risikomanagementsystems sind

- Identifikation,
- Bewertung,
- Analyse,
- Steuerung,
- Überwachung und
- Reporting.

Es soll sichergestellt werden, dass ACREDIA jederzeit ausreichend kapitalisiert ist und die Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen dauerhaft erfüllen kann. Ein besonderes Anliegen ist uns daher die regelmäßige Überwachung der Risikotragfähigkeit, damit wir auf alle Veränderungen im Unternehmensumfeld vorausschauend, angemessen und zeitnah reagieren können.

Die vom Vorstand definierte Risikostrategie strebt eine nachhaltig stabile Eigenkapitalverzinsung sowie profitables Wachstum und eine stetige Kapitalstärkung auf Basis von organischem Wachstum sowohl aus den Kernkompetenzen als auch aus neuen Produkten und neuen Geschäftsfeldern an. ACREDIA will fit sein, um innovative technologische und sonstige Entwicklungen am Kreditversicherungsmarkt unter Berücksichtigung eines effizienten und vorausschauenden Risikomanagements umzusetzen. Ein wichtiges Qualitätsmerkmal der Geschäftspolitik von ACREDIA ist der konservative Umgang mit geschäftlichen wie betrieblichen Risiken.

## **Governance-System**

Kernelemente des Governance-Systems von ACREDIA sind die Aufbau- und die Ablauforganisation, das Risikomanagementsystem, das Interne Kontrollsystem (IKS) und die vier Governance-Funktionen: Risikomanagement Funktion, Versicherungsmathematische Funktion, Compliance Funktion und Interne Revision.

Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement von ACREDIA liegt beim Vorstand. Der Vorstand legt die geschäftspolitischen Ziele und die Kapitalausstattung dafür nach Rendite- und Risikogesichtspunkten im Rahmen der Geschäftsstrategie und der Risikostrategie fest. Der Vorstand überwacht das Risikoprofil und die Kapitalisierung und gewährleistet, dass die beiden Elemente in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander stehen.

Bei ACREDIA wird großer Wert auf eine angemessene Risiko- und Kontrollkultur gelegt. Die Grundlage ist ein profundes Verständnis der Risikosituation und des unternehmensweiten Risikomanagementsystems. Wesentliche Bestandteile unserer Unternehmenskultur sind transparente, nachvollziehbare Prozesse und Entscheidungen. Bei ACREDIA trägt jeder einzelne Mitarbeiter zu einem effektiven Risikomanagement bei. Ein wichtiges Element ist dabei eine positive Fehlerkultur. Sie ermöglicht es uns, aus unseren Fehlern zu lernen und vorbeugende Maßnahmen in der betrieblichen Organisation oder in einzelnen Arbeitsabläufen zu implementieren.

## **Risikomanagementprozess**

Ausgangsbasis des Risikomanagementprozesses ist die Risikoidentifikation, in der kontinuierlich alle wesentlichen Risiken systematisch, auf einzelner und aggregierter Basis, unter Berücksichtigung von Interdependenzen, erfasst und dokumentiert werden. Der Fokus liegt auf den Risiken, welche die weitere Entwicklung des Unternehmens beeinträchtigen oder den Fortbestand gefährden können.

Im nächsten Schritt werden die identifizierten Risiken nach quantitativen und qualitativen Faktoren analysiert: Sie werden nach Eintrittswahrscheinlichkeit, finanziellen Auswirkungen sowie möglichen Gegensteuerungsmaßnahmen bewertet.

Im Rahmen des Limit- und Frühwarnsystems von ACREDIA werden in regelmäßigen Abständen die Eigenmittel und das Kapitalerfordernis ermittelt und daraus die Solvenzquote abgeleitet

sowie die Risikotragfähigkeit erhoben. Die Ermittlung des Solvenzkapitals, das zum Schutz gegen extrem hohe, unerwartete wirtschaftliche Verluste erforderlich ist, erfolgt nach der Standardformel gemäß Solvency II sowie auf der Basis unserer eigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA<sup>1</sup>).

Der Chief Risk Officer berichtet über die aktuelle Risikosituation quartalsweise in einem umfassenden und fachbereichsübergreifenden Risikobericht an den Vorstand, das Risikokomitee und den Aufsichtsrat. In diesem Bericht werden auch die Ergebnisse der Solvenzkapitalberechnungen nach der Standardformel von Solvency II und die Risikotragfähigkeit von ACREDIA dargestellt.

Außerdem findet auf der Grundlage der Unternehmenskennzahlen und der Geschäftsentwicklung ein regelmäßiger Austausch zwischen Vorstand, Management und Governance-Funktionen über mögliches Risikopotenzial statt. Darüber hinaus findet ein institutionalisierter Informationsaustausch zwischen Schlüsselfunktionen zu Governance-Themen sowie zum Programmmanagement statt.

Weiters wird zumindest einmal jährlich ein Bericht über die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) erstellt, in der auch Risiken berücksichtigt werden, die in der Standardformel nicht enthalten sind. Dieser Bericht wird auch an den Aufsichtsrat und die Aufsichtsbehörde kommuniziert. Darüber hinaus erfolgt einmal jährlich eine Berichterstattung gegenüber der Öffentlichkeit, der Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR<sup>2</sup>), sowie gegenüber der Aufsichtsbehörde, der regelmäßige aufsichtliche Bericht (RSR<sup>3</sup>). Diese Berichte sollen – ergänzend zum Geschäftsbericht – ein umfassendes Bild von der Solvenz und der finanziellen Lage des Unternehmens geben. Die Ergebnisse der quartalsweisen sowie jährlichen Solvenzkapitalberechnungen werden mittels Meldeformularen (QRT<sup>4</sup>) auch an die Aufsichtsbehörde berichtet. Sollte sich die Risikolage entscheidend ändern, werden der Vorstand, der Aufsichtsrat sowie die Aufsichtsbehörde in einem Ad-hoc-Bericht über signifikante Veränderungen informiert.

Die in der Berichterstattung dokumentierte Risikoanalyse unterstützt die Entwicklung von geeigneten Maßnahmen zu einer wert- und risikoorientierten Steuerung des Unternehmens, deren Rahmen durch Richtlinien und Limitsysteme vorgegeben ist.

Wir überprüfen regelmäßig die identifizierten Risiken, das Risikoprofil und die Umsetzung der Risikostrategie. Weiters überwachen wir die im Risikotragfähigkeitskonzept festgelegten Limite. Wir analysieren mögliche Limitverletzungen, leiten gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen ein und kontrollieren ihre Wirksamkeit.

Im Jahr 2020 änderte sich die Risikosituation weltweit schlagartig durch die COVID-19-Pandemie. ACREDIA führte deshalb ad hoc eine unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) durch. Es wurden speziell die aus der Pandemie entstandenen Risiken und deren mögliche Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf und die Entwicklung des

---

<sup>1</sup> Own Risk and Solvency Assessment (ORSA) – unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung

<sup>2</sup> Solvency and Financial Condition Report (SFCR) – Bericht über die Solvabilität und Finanzlage

<sup>3</sup> Regular Supervisory Reporting (RSR) – regelmäßiger aufsichtlicher Bericht

<sup>4</sup> Quantitative Reporting Template (QRT) – quantitatives Meldeformular

Unternehmens näher analysiert. Diese Analysen wurden auch im Rahmen des ORSA-Prozesses 2021 berücksichtigt.

## **Risikokategorien**

Zu den Risikokategorien, aus denen wesentliche Risiken für ACREDIA entstehen können, zählen:

### **Versicherungstechnisches Risiko**

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet das Risiko, dass für das Versicherungsgeschäft wesentliche Zahlungsströme von ihrem Erwartungswert abweichen und beinhaltet unter anderem das Prämien- und das Reserverisiko.

### **Prämienrisiko**

Das Prämienrisiko bezeichnet das Risiko, dass sich zukünftige Prämien als unzureichend für die Deckung zukünftiger Schäden und Kosten erweisen.

Im Zentrum der Geschäftstätigkeit von ACREDIA steht der Umgang mit dem Risiko des Zahlungsausfalls von Kunden der bei ACREDIA versicherten Unternehmen.

ACREDIA arbeitet in diesem Bereich eng mit der Euler Hermes-Gruppe zusammen und greift auf ein weltweites Informationsnetz sowie fundierte Bewertungssysteme zurück. Maßnahmen, wie ein ausgefeiltes Ratingsystem, ermöglichen es, rasch und effektiv auf negative Veränderungen des Risikoumfeldes von versicherten Unternehmen zu reagieren. Auch die breite Streuung der Kunden der versicherten Unternehmen, insbesondere nach Branchen und Ländern, begrenzt das Risiko.

In der Euler Hermes-Gruppe gilt der Grundsatz „Credit is local“: Kreditentscheidungen werden so nahe wie möglich am Risiko getroffen. Die Basisinformationen werden direkt in dem Land recherchiert, in dem der Kunde des Versicherungsnehmers seinen Sitz hat. ACREDIA ist für Österreich und die Region Südosteuropa zuständig.

Die Kreditprüfer von ACREDIA treffen Kreditentscheidungen, die laufend überwacht und aktualisiert werden. Eine wirkungsvolle Insolvenzprophylaxe, eine differenzierte, professionelle Risikobeurteilung und eine selektive Zeichnungspolitik bilden im Bereich der Kreditprüfung eine unerlässliche Basis für das Risikomanagement.

Die Kundenbetreuer steuern Risiken durch strenge Kalkulationsvorschriften für Vertragskonditionen, wie insbesondere risikoorientierte Prämienkonditionen. Neben der Prämienkalkulation stellt die laufende Analyse von Deckungsbedingungen und Tarifsystemen einen wesentlichen Bestandteil des Risikomanagements dar. Ergänzt wird dies durch eine frühzeitige Kontrolle der Risikoeinstufung vor Vertragsverlängerung.

### **Reserverisiko**

Das Reserverisiko bezeichnet das Risiko, dass die tatsächlichen Auszahlungen von den Rückstellungen, die für eingetretene, noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle gebildet wurden, abweichen. Im Fokus steht dabei das Risiko, dass die versicherungstechnischen Rückstellungen für die tatsächlichen Schadenszahlungen nicht ausreichen.

Dem Reserverisiko wird bei ACREDIA durch eine vorsichtige Einschätzung der Einzelschadensreserven begegnet – wie die Abwicklungsergebnisse zeigen.

Schadensreserven werden unter Berücksichtigung von Erfahrungswerten nach strengen Richtlinien mit umfangreichen Kontrollmechanismen gebildet. Die Angemessenheit der Schadensreserven wird regelmäßig mittels aktuarieller Methoden überprüft. Außerdem wird die Abwicklung dieser Rückstellungen ständig überwacht. Weiters gewährleisten auch aufsichtsrechtliche Vorgaben eine adäquate Bereitstellung von Reserven. Im Unterschied zur handelsrechtlichen Bewertung des versicherungstechnischen Risikos, bei welcher die Rückstellungen vorsichtig nach den Vorgaben des VAG 2016 gebildet werden, setzen sich die versicherungstechnischen Rückstellungen in der Solvenzbilanz aus dem besten Schätzwert und der Risikomarge zusammen.

## **Risiko aus Kapitalanlagen**

Die Veranlagungsstrategie von ACREDIA zielt auf eine sehr hohe Ausfallsicherheit und eine möglichst risikofreie Bedeckung der versicherungstechnischen Rückstellungen ab. Das Risikoprofil der Veranlagung wird laufend überwacht und analysiert.

## **Entwicklung der Rentenmärkte**

Das Jahr 2021 war ein herausforderndes Jahr für die globalen Kapitalmärkte, insbesondere für Anleiheinvestoren. In den USA zeichnete sich eine Straffung der Geldpolitik der Federal Reserve ab. Die erste Zinsanhebung wird im März 2022 erwartet und weitere Zinsschritte sollen im Jahresverlauf folgen. Ebenso soll die Bilanz der Federal Reserve reduziert werden. Im Gegensatz dazu steht die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank, nach der eine zeitnahe Anhebung der Leitzinsen als unwahrscheinlich gilt. Das Pandemie-Kaufprogramm „PEPP“ dürfte planmäßig im ersten Quartal 2022 auslaufen, als Ausgleich werden die Anleihenkäufe im Rahmen des „APP“ zu Jahresbeginn forciert.

Die EUR-Zinskurve ist im Jahresverlauf steil angestiegen, wodurch längere Laufzeiten für Investoren wieder attraktiver werden. Die Rendite der 10-jährigen deutschen Staatsanleihe stieg Ende 2021 auf etwa -0,186 Prozent und erreichte Anfang 2022 kurzzeitig erstmals seit einigen Jahren den positiven Bereich. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhten sich die Renditeaufschläge von Unternehmensanleihen wieder. Das Volumen an negativ verzinsten Anleihen ist weiterhin hoch, allerdings deutlich unter dem Höchststand von Ende 2020.

Der Jahresbeginn 2022 gestaltet sich an den Finanzmärkten schwierig und ist geprägt von steigenden Anleiherenditen, hohen Energiepreisen und zunehmenden Lohnkosten in den USA. Ebenso spielt der hohe Inflationsdruck eine zentrale Rolle.

## **Nachhaltigkeitsrisiken (ESG-Risiken<sup>5</sup>)**

ACREDIA hat 2021 die Grundsätze der Veranlagung um das Thema Nachhaltigkeit ergänzt. Es werden bei der Veranlagung jetzt auch nichtökonomische Aspekte der Ethik und Nachhaltigkeit

---

<sup>5</sup> ESG-Risiken oder Nachhaltigkeitsrisiken sind Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung (ESG = Environmental, Social and Governance), deren Eintreten tatsächlich oder potenziell

berücksichtigt. Darüber hinaus wurde die Integration von Nachhaltigkeitsrisiken in die Risikobewertung der Kapitalanlagen fortgesetzt. Die Risikoanalysen zeigen, dass das Anlageportfolio auch im Hinblick auf diese Risikokategorie eine geringe Risikoexponierung aufweist.

**Das Risiko aus Kapitalanlagen setzt sich aus folgenden Subkategorien zusammen, aus denen für ACREDIA wesentliche Risiken entstehen können:**

### **Zinsänderungsrisiko**

Das Zinsänderungsrisiko umfasst das Risiko von Schwankungen der Werte von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten bei Veränderungen in der Zinskurve oder Volatilität der Zinssätze.

Aus den Veranlagungen erwächst für ACREDIA ein geringes Zinsänderungsrisiko, da die Veranlagungsstrategie darauf ausgelegt ist, Wertpapiere bis zum Ende der Laufzeit zu halten. Schwankungen der Werte der Vermögenswerte haben durch das zur Anwendung kommende Bewertungsverfahren keine Auswirkungen auf die Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung nach UGB. Allerdings sind die Auswirkungen der anhaltenden Niedrigzinspolitik bei den Rückstellungen für Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen zu spüren, da hierfür langfristiges Kapital bereitgestellt werden muss – im Gegensatz zum Kreditversicherungsgeschäft, in dem hauptsächlich kurzfristige Forderungen abgedeckt werden.

### **Beteiligungsrisiko**

Das Beteiligungsrisiko umfasst das Risiko eines unerwarteten Verlustes durch Wertminderung oder Ausfall einer Beteiligung (ausgenommen Aktien).

Das Beteiligungsrisiko von ACREDIA aus der Acredia Services GmbH, Wien, wird durch Anwendung des „Look-through-Prinzips“ im Klassifikationsrisiko berücksichtigt.

### **Wechselkursrisiko**

Das Wechselkursrisiko umfasst das Risiko von Schwankungen der Werte von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten bei Veränderungen in der Höhe oder Volatilität der Wechselkurse.

ACREDIA hat nur wenige Versicherungsverträge im Bestand, die in einer Fremdwährung geführt werden.

Sollten versicherungstechnische Schadenszahlungen nicht in Euro erfolgen, unterliegt die Gesellschaft für den Zeitraum der Reservierung eines Schadens dem Fremdwährungsrisiko. Schadensreserven müssen währungskongruent bedeckt werden, sobald Reserven in dieser Währung 7 Prozent des gesamten Bedeckungserfordernisses überschreiten. Im Berichtsjahr wurde dieser Schwellwert nicht überschritten.

---

negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation eines beaufsichtigten Unternehmens haben können.

### **Emittenten-Ausfall-/Klassifikationsrisiko**

Das Emittenten-Ausfall-/Klassifikationsrisiko umfasst das Risiko eines unerwarteten Ausfalls oder der Verschlechterung der Bonität von Wertpapieremittenten, denen gegenüber ACREDIA Forderungen hat. Diese Risiken ergeben sich typischerweise aus Wertpapier- oder Geldmarktveranlagungen und sonstigen Veranlagungen, wie Verbriefungen, Bankguthaben oder Garantien. Die gesamte Kapitalveranlagung von ACREDIA erfolgt grundsätzlich risikoarm.

### **Liquiditätsrisiko**

Das Liquiditätsrisiko umfasst das Risiko, Zahlungsverpflichtungen nicht zeitgerecht oder nicht in voller Höhe nachkommen zu können. Es umfasst zusätzlich das Risiko, im Fall einer Liquiditätskrise Refinanzierungsmittel nur zu erhöhten Zinssätzen beschaffen oder Kapitalanlagen nur mit Abschlägen liquidieren zu können. Das Liquiditätsrisiko ist ein Sekundärrisiko. Es tritt als Folge aus einem anderen Risiko, wie dem Eintritt eines außergewöhnlich großen Schadensereignisses, ein.

Die Rückversicherung trägt zur Begrenzung des Liquiditätsrisikos bei. Darüber hinaus begegnet ACREDIA dem Liquiditätsrisiko mit einer standardisierten Liquiditätsplanung, die sich an den vorhandenen Zahlungsverpflichtungen des Unternehmens orientiert, um jederzeit die uneingeschränkte Zahlungsfähigkeit zu gewährleisten.

Die wesentlichen Risiken von ACREDIA aus Kapitalanlagen werden unter „Bilanzbezogene Leistungsindikatoren“ ausführlich erläutert.

### **Ausfallrisiko**

#### **Kontrahenten-Ausfallrisiko**

Das Kontrahenten-Ausfallrisiko umfasst den unerwarteten Ausfall oder die Verschlechterung der Bonität von Geschäftspartnern, wie Versicherungsnehmern, Vermittlern, Rückversicherern oder Banken, sowie von anderen Schuldern, denen gegenüber ACREDIA Forderungen hat.

Die Beurteilung und laufende Überwachung der Bonität von Unternehmen ist das Kerngeschäft von ACREDIA. Die daraus resultierenden Informationen tragen entscheidend dazu bei, das Ausfallrisiko aus Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und anderen Geschäftspartnern von ACREDIA zu begrenzen. Darüber hinaus wird das Debitorenmanagement von ACREDIA durch ein effizientes Mahnwesen unterstützt.

Im Versicherungsgeschäft begrenzt ACREDIA die Haftung, indem ein wesentlicher Teil der übernommenen Risiken an den Rückversicherungsmarkt weitergegeben wird. Deshalb ist mit dem Ausfallrisiko vor allem die Gefahr verbunden, dass Forderungen gegenüber Rückversicherern ausfallen.

Die Rückversicherung von ACREDIA erfolgt durch die Euler Hermes-Gruppe, dem weltweit führenden Kreditversicherer, der zu Europas größtem Versicherer, dem Allianz-Konzern, gehört. Mit einem Rating von Standard & Poor's „AA“ sowie Moody's „Aa3“ weist die Euler Hermes-Gruppe eine hervorragende finanzielle Stabilität auf.



## **Operationelles Risiko**

Das operationelle Risiko ergibt sich

- durch Mitarbeiter,
- aus unzulänglichen oder fehlerhaften Geschäftsprozessen und Projekten,
- aus unzureichenden Kontrollen oder technischen Fehlern in der Informations- und Kommunikationstechnologie,
- durch externe Faktoren sowie
- durch spezielle operationelle Risiken, wie beispielsweise Outsourcing.

Diesen Risiken wird durch eine Vielzahl technischer und organisatorischer Maßnahmen begegnet. Im Bereich der elektronischen Datenverarbeitung werden aktuelle Sicherheitstechnologien angewendet. Die internen Richtlinien sowie das Notfall- und das Krisenmanagement-Handbuch, die eine Fortführung des Unternehmens oder eine zeitnahe Wiederherstellung des Geschäftsbetriebes auch bei größeren technischen Störungen gewährleisten sollen, werden kontinuierlich aktualisiert.

Die Risiken, die sich aus der laufenden Geschäftstätigkeit ergeben, sollen vor allem durch eine Funktionstrennung in den Arbeitsabläufen, ein ausgeprägtes Workflow-System sowie ein Abstimmungs- und Prüfsystem mit gegenseitigen Kontrollfunktionen minimiert werden. Berechtigungen und Verantwortlichkeiten jedes einzelnen Mitarbeiters sind im Detail geregelt. Für alle wesentlichen Geschäftsabläufe ist das Vieraugenprinzip vorgesehen.

Im Sinne eines effizienten Frühwarnsystems werden Risiken aus Geschäftsprozessen hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer finanziellen Auswirkungen regelmäßig auch unterjährig überwacht. Ergänzend wird eine Datenbank über Schadensereignisse geführt. Schadensfälle werden analysiert und bei Bedarf werden Anpassungen in den Geschäftsprozessen vorgenommen.

Das operationelle Risiko umfasst auch

- Compliance-Risiken.

Wenn von einem Unternehmen relevante Rechtsvorschriften und Vereinbarungen nicht eingehalten werden, kann das zu finanziellen Verlusten, Strafen oder Rufschädigung bis zum Verlust der Konzession führen. Themenbereiche sind vor allem Betrug, Datenschutz, Geschenkkannahme, Geldwäsche und Terrorismus, Insiderhandel, Interessenkonflikte, Kartellrecht und Korruption. Compliance-Risiken begegnet ACREDIA ebenfalls mit den vorerwähnten Maßnahmen.

## **Solvency II**

ACREDIA setzte im Berichtsjahr die Arbeiten am Business-Process-Management und am Programmmanagement konsequent fort. Eine zentrale Rolle kam dabei der Weiterentwicklung und Vertiefung der Standards zum Projekt- und zum Prozessmanagement sowie dem Übergang der Prozessmodellierung nach BPMN 2.0 in den Normalbetrieb zu.

Die Standardisierung von routinemäßigen Abläufen und die Automatisierung von Prozessen bildete auch bei den Solvenzkapitalberechnungen und dem Meldewesen nach Solvency II ein zentrales Thema. Weitere Schwerpunkte waren die fortgesetzte Validierung von Daten, die kontinuierliche Weiterentwicklung des Governance-Systems sowie die laufende Anpassung der

Modelle für die Risikobewertung – insbesondere für die Ermittlung der „besten Schätzwerte“ (Best Estimates).

Darüber hinaus hat sich ACREDIA mit den zu erwartenden Änderungen aus dem Solvency II Review beschäftigt, die Identifikation und Analyse von Nachhaltigkeitsrisiken fortgesetzt und mit der Sensibilisierung für dieses Zukunftsthema im Unternehmen durch erste Schulungen begonnen. Aufgrund der aktuellen politischen Entwicklungen, insbesondere in China, Russland und den Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion, stand auch die Sicherstellung der Einhaltung internationaler Sanktionen im vergangenen Jahr wieder stärker im Fokus.

ACREDIA hat weiters einen besonderen Fokus auf digitale Kommunikationsmedien und Cyber Security gelegt – Themen, die coronabedingt, durch die verstärkte Nutzung von Homeoffice, stark an Bedeutung gewonnen haben.

### **Risikomanagement in der Coronakrise**

Die Herausforderungen durch COVID-19 an das Risikomanagement der ACREDIA sind 2021 weiter hoch geblieben. Die Gesundheit unserer Mitarbeiter ebenso wie die Verantwortung gegenüber unseren Kunden, Aktionären und anderen Geschäftspartnern für ACREDIA an oberster Stelle steht.

Alle Vorkehrungen, die ACREDIA seit Beginn der Coronakrise getroffen hat, um ihre Leistungen ohne Unterbrechungen und wesentliche Einschränkungen weiterführen zu können und eine möglichst flexible Reaktion auf die aktuellen Geschehnisse zu gewährleisten, wurden fortgeführt. Das Krisenteam („Coronateam“) beobachtet laufend die aktuellen Entwicklungen, evaluiert sie und leitet daraus Maßnahmen zum Schutz von Mitarbeitern und Geschäftspartnern sowie zur Sicherstellung des Geschäftsbetriebs und zur Kommunikation ab.

Wichtige Maßnahmen, die von uns getroffen wurden, sind insbesondere

- die Möglichkeit für alle Mitarbeiter, im Homeoffice auf mobilen Laptops mit modernen IT-Lösungen und flexiblen Kommunikationsmöglichkeiten effizient und kundenorientiert zu arbeiten.
- die Umsetzungen der Schutzmaßnahmen nach den jeweils aktuellen Empfehlungen des Gesundheitsministeriums.
- die Zusammenstellung eines Prophylaxe-Teams, das in Zusammenarbeit mit dem Krisenteam verschiedene Risikoszenarien und deren Auswirkungen untersucht, aber auch das Versicherungsportfolio und die Geschäftsentwicklung laufend analysiert und notwendige Maßnahmen in die Wege leitet. Eine wichtige Rolle kommt in diesem Zusammenhang auch dem ORSA als Planungsinstrument zu.
- die umfassende Information unserer Kunden über neue Maßnahmen und mögliche mikro- und makroökonomische Auswirkungen von COVID-19.

So ist es ACREDIA auch im Jahr 2021 gelungen, den gewohnten Kundenservice aufrecht zu erhalten und unsere Kunden als zuverlässiger Partner auch in der aktuellen Krisensituation zu unterstützen.

ACREDIA ist finanziell hervorragend ausgestattet und weist eine überdurchschnittlich hohe Solvenzquote aus. Die Veranlagungsstrategie, das Risikomanagementsystem und das

Liquiditätsmanagement sorgen dafür, dass ACREDIA auch bei unerwartet hohen Schäden jederzeit ihren Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen nachkommen kann.

## **Zusammenfassende Darstellung**

Die Solvenzkapitalberechnungen von ACREDIA zeigen auch in dieser außergewöhnlich schwierigen Zeit der COVID-19 Pandemie, dass das Unternehmen sehr gut kapitalisiert ist – gemessen an seinen internen wie auch den aufsichtsrechtlichen Solvabilitätszielen. Die starke finanzielle Stabilität bedeutet Sicherheit für die Versicherungsnehmer von ACREDIA, da das Unternehmen auch in wirtschaftlich schwierigen Situationen seinen Verpflichtungen jederzeit nachkommen kann.

Der aktuelle Härte-test für das Risikomanagementsystem und das Governance-System hat gezeigt, dass die vorhandenen Strukturen es ermöglichen, auch in Extremsituationen vorausschauend, angemessen und zeitnah auf veränderte Rahmenbedingungen und adverse Entwicklungen zu reagieren.

## **Risikomanagement im Jahr 2022**

Auch das Jahr 2022 wird – abhängig von der Durchimpfungsrate und dem Auftreten von neuen Virusvarianten – noch durch die COVID-19-Pandemie geprägt sein. ACREDIA wird daher ihre umfangreichen Maßnahmen zur Sicherstellung und zur Entwicklung des operativen Geschäfts, zur Unterstützung unserer Mitarbeiter und Geschäftspartner sowie zur Kommunikation noch kontinuierlich anpassen und weiterentwickeln.

Aber auch abseits von COVID-19 wird es im Risikomanagement im kommenden Jahr Schwerpunkte geben. So ist geplant, die Standardisierung von routinemäßigen Abläufen und die Automatisierung von Prozessen für die Kernelemente des Governance-Systems sowie für die Solvenzkapitalberechnungen und das Meldewesen nach Solvency II weiter zu intensivieren. ACREDIA wird sich im Jahr 2022 speziell mit der Weiterentwicklung des Umgangs mit Nachhaltigkeitsrisiken und den neuen gesetzlichen Anforderungen in diesem Bereich befassen. Auch der Solvency II Review wird ein zentrales Thema darstellen.

Die Entwicklungen im Jahr 2021 haben wieder gezeigt, dass sich das Krisenmanagement von ACREDIA in Extremsituationen sehr gut bewährt. Trotzdem ist es für uns sehr wichtig, diese Maßnahmen im kommenden Jahr anhand der Erkenntnisse aus der aktuellen Krisensituation weiter zu verbessern.

Darüber hinaus wird es auch 2022 besonders wichtig sein, das Know-how zum Risikomanagement allgemein, aber auch zu den Themen Digitalisierung, Informationssicherheit und Nachhaltigkeit, im Unternehmen fortwährend zu vertiefen. Eine bedeutende Rolle wird dabei der unternehmensweiten Kommunikation und dem gemeinsamen Verständnis für dieses Schlüsselthema zukommen, denn jeder einzelne Mitarbeiter trägt dazu bei, dass Risikomanagement im Unternehmen gelebt und in den Arbeitsalltag integriert wird.

## **Ausblick für 2022**

Laut dem Österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) sollen im Jahr 2022 jene Bereiche kräftig wachsen, die 2021 von den behördlichen Einschränkungen betroffen waren und der Erholung hinterherhinken, insbesondere Handel, Beherbergung und Gastronomie sowie andere konsumnahe Dienstleister. Das Institut für höhere Studien (IHS) rechnet mit geringeren Aufholeffekten und prognostiziert ein stabiles Wachstum wie 2021. Positiv gesehen werden die Entlastungen durch die Steuerreform und der erwartete allmähliche Rückgang der Lieferverzögerungen. Andererseits sind die Risiken und Unsicherheiten infolge der Corona-Pandemie, die aktuelle Inflationsentwicklung, die hohen Energie- und Rohstoffpreise und die erwartete noch länger anhaltende Knappheit im Halbleiterbereich hoch.

Die Einführung der Impfpflicht sollte zu einem Anstieg der Impfquote führen und damit könnten allmählich auch die Auswirkungen der Einschränkungen für Ungeimpfte auf die Konjunktur geringer werden. Mögliche neuerliche Einschränkungen durch die Omikron-Variante bzw. ein stärkeres Aufflammen der Covid-Pandemie sind zusätzliche Risiken, die die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2022 beeinflussen könnten.

Im Jahr 2022 ist bei den Insolvenzen ein Nachholeffekt für die letzten zwei Jahre zu erwarten. Sie dürften langsam wieder ansteigen – allerdings aufgrund der umfangreichen staatlichen Unterstützungsmaßnahmen von einem sehr niedrigen Niveau ausgehend. ACREDIA rechnet mit einem weltweiten Anstieg der Unternehmensinsolvenzen um 15 Prozent im Vergleich zu 2021. Dieser Wert ist aber trotzdem noch immer um 4 Prozent niedriger als 2019 vor der Pandemie. In Deutschland, dem größten Exportmarkt für österreichische Unternehmen, dürften die Insolvenzen 2022 wieder um 9 Prozent steigen.

Für Österreich ist mit einem kontinuierlichen Anstieg der Insolvenzen auf das Niveau von 2019 zu rechnen. Damit liegen wir dann auf einem „durchschnittlichen Niveau“ von 5000 Stück, nachdem im Jahr 2020 die Insolvenzen um 39 Prozent gesunken (3034 Stück) und im Jahr 2021 exakt auf dem gleich niedrigen Niveau wie 2020 geblieben sind.

Zu den wirtschaftlich besonders gefährdeten Branchen zählen diejenigen, die stark vom internationalen Handel abhängen, Unterbrechungen der Lieferketten ausgesetzt sind oder die stark gestiegenen Rohstoff- und Energiepreise nicht zeitnah an die Kunden weitergeben können. Von den Vorleistungsengpässen am stärksten betroffen sind Haushaltsgeräte, Unterhaltungselektronik, Automotive sowie Maschinen und Anlagen. Branchen im Strukturwandel (Digitalisierung, Nachhaltigkeit, klimaneutrale Produktion) wie beispielsweise Automotive waren bereits vor der Coronakrise erheblich belastet. Darüber hinaus sind Branchen wie der Dienstleistungssektor – insbesondere Beherbergung und Gastronomie – sowie der Unterhaltungs- und Kulturbereich durch die Einschränkungen in der Krise sehr stark betroffen.

Diese Entwicklungen werden ein risikobewussteres und selektiveres Vorgehen der Unternehmen erfordern. Wir sind zuversichtlich, dass sich dadurch die Nachfrage nach Kreditversicherung bzw. nach Unterstützung durch ein professionelles Risikomanagement wieder erhöhen wird. Daher erwarten wir mit der Erholung der Wirtschaft im Jahr 2022 auch ein vorsichtig optimistisches Umsatzwachstum.

## **Geschäftsergebnis**

Das EGT betrug im Geschäftsjahr 17.809.785,22 EUR, nach Steuern ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 13.915.091,16 EUR. Es erfolgte keine Zuweisung an die freie Rücklage, somit ergibt sich ein Jahresgewinn von 13.915.091,16 EUR.

## **Gewinnverwendung**

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn 2021 von 19.694.183,26 EUR wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 19.694.183,26 EUR. Es erfolgt kein Vortrag auf neue Rechnung.

## **Sonstige Angaben**

Die Oesterreichische Kontrollbank AG übernimmt Dienstleistungsfunktionen der Gesellschaft in den Bereichen Vermögensveranlagung und Personalwesen. Die erforderlichen Genehmigungen der Finanzmarktaufsicht für die Auslagerungsverträge gemäß § 109 VAG wurden erteilt.

Die Interne Revision wurde an die Vienna Insurance Group AG ausgelagert und der Finanzmarktaufsicht gemäß § 109 VAG angezeigt.

ACREDIA ist unter anderem Mitglied des Verbands der Versicherungsunternehmen Österreichs, des Forums für Restrukturierung und Turnaround und des Vereins Unternehmen Zukunft. ACREDIA ist Teil des Partnernetzwerks des Know-Centers und hat in diesem Jahr das Gütesiegel „equalitA“ vom Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort verliehen bekommen.

Wien, 15. Februar 2022



# Jahresabschluss

## Jahresabschluss

### Bilanz

zum 31. Dezember 2021

Aktiva	Anhang (Notes)	31.12.2021 in EUR	31.12.2020 in TEUR
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		<b>2.839.772,79</b>	<b>2.846</b>
<b>I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände</b>	(1)	2.839.772,79	2.846
<b>B. Kapitalanlagen</b>		<b>101.001.114,00</b>	<b>97.873</b>
<b>I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen   Anteile an verbundenen Unternehmen</b>	(2)	150.000,00	150
<b>II. Sonstige Kapitalanlagen</b>	(3)		
<b>1. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche     Wertpapiere</b>		100.851.114,00	97.723
<b>C. Forderungen</b>		<b>4.802.166,78</b>	<b>5.478</b>
<b>I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft</b>			
<b>1. an Versicherungsnehmer</b>		1.574.200,31	1.448
<b>2. an Versicherungsvermittler</b>		832,54	2
<b>II. Abrechnungsforderungen aus dem   Rückversicherungsgeschäft</b>		543.464,04	1.042
<b>III. Sonstige Forderungen</b>	(4)	2.683.669,89	2.986
<b>D. Anteilige Zinsen</b>		<b>327.613,87</b>	<b>362</b>
<b>E. Sonstige Vermögensgegenstände</b>		<b>43.936.788,72</b>	<b>32.478</b>
<b>I. Sachanlagen</b>	(5)	749.393,21	974
<b>II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten</b>		36.083.247,82	25.774
<b>III. Andere Vermögensgegenstände</b>	(6)	7.104.147,69	5.730
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>741.192,35</b>	<b>641</b>
<b>G. Aktive latente Steuern</b>	(7)	<b>3.956.021,49</b>	<b>4.123</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>157.604.670,00</b>	<b>143.801</b>

Wien, 15. Februar 2022



Passiva	Anhang (Notes)	31.12.2021 in EUR	31.12.2020 in TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>(8)</b>		
<b>I. Grundkapital</b>		<b>99.942.113,58</b>	<b>91.027</b>
Nennbetrag		6.000.000,00	6.000
<b>II. Kapitalrücklagen</b>			
1. Gebundene		899.060,42	899
2. Nicht gebundene		46.906.318,43	46.906
<b>III. Gewinnrücklagen</b>			
Freie Rücklagen		25.012.204,89	25.012
<b>IV. Risikorücklage</b>		<b>1.430.346,58</b>	<b>1.430</b>
<b>V. Bilanzgewinn davon Gewinnvortrag 5.779.092,10 EUR (Vorjahr 2.522 TEUR)</b>		<b>19.694.183,26</b>	<b>10.779</b>
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt</b>		<b>28.109.854,86</b>	<b>29.813</b>
<b>I. Prämienüberträge</b>		<b>752.463,00</b>	<b>724</b>
1. Gesamtrechnung	1.463.807,00		1.412
2. Anteil der Rückversicherer	-711.344,00		-688
<b>II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle</b>	<b>(9)</b>	<b>5.767.364,86</b>	<b>10.680</b>
1. Gesamtrechnung	12.105.374,15		26.992
2. Anteil der Rückversicherer	-6.338.009,29		-16.311
<b>III. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung</b>		<b>1.367.000,00</b>	<b>1.183</b>
1. Gesamtrechnung	3.996.000,00		3.426
2. Anteil der Rückversicherer	-2.629.000,00		-2.243
<b>IV. Schwankungsrückstellung</b>	<b>(10)</b>	<b>20.170.916,00</b>	<b>17.156</b>
<b>V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen</b>	<b>(11)</b>	<b>52.111,00</b>	<b>69</b>
1. Gesamtrechnung	152.372,00		201
2. Anteil der Rückversicherer	-100.261,00		-132
<b>C. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen</b>		<b>15.827.432,97</b>	<b>15.222</b>
<b>I. Rückstellungen für Abfertigungen</b>	<b>(12)</b>	<b>6.272.732,00</b>	<b>6.622</b>
<b>II. Rückstellungen für Pensionen</b>	<b>(13)</b>	<b>2.868.680,00</b>	<b>3.178</b>
<b>III. Sonstige Rückstellungen</b>	<b>(14)</b>	<b>6.686.020,97</b>	<b>5.422</b>
<b>D. Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>(15)</b>	<b>13.718.011,19</b>	<b>7.740</b>
<b>I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft</b>		<b>347.055,98</b>	<b>426</b>
1. an Versicherungsnehmer	347.055,98		426
<b>II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft</b>		<b>7.617.968,97</b>	<b>3.947</b>
<b>III. Andere Verbindlichkeiten</b>		<b>5.752.986,24</b>	<b>3.366</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>7.257,40</b>	<b>0</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>157.604.670,00</b>	<b>143.801</b>

Wien, 15. Februar 2022

## Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2021

I. Versicherungstechnische Rechnung	Anhang (Notes)	31.12.2021 in EUR	31.12.2020 in TEUR
<b>1. Abgegrenzte Prämien</b>	(16)	23.525.260,57	21.196
a) Verrechnete Prämien		23.224.722,57	22.044
aa) Gesamtrechnung	69.070.772,88		64.721
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-45.846.050,31		-42.676
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		300.538,00	-849
ba) Gesamtrechnung	967.335,00		-2.601
bb) Anteil der Rückversicherer	-666.797,00		1.752
<b>2. Sonstige versicherungstechnische Erträge</b>		213.426,74	160
<b>3. Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>	(16)	-2.025.218,44	-10.579
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	(17)	-6.937.873,89	-10.455
aa) Gesamtrechnung	-14.472.628,45		-24.655
ab) Anteil der Rückversicherer	7.534.754,56		14.200
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		4.912.655,45	-123
ba) Gesamtrechnung	14.886.141,21		-948
bb) Anteil der Rückversicherer	-9.973.485,76		824
<b>4. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung</b>	(16)	-1.956.862,87	-1.560
a) Gesamtrechnung	-5.656.461,25		-4.491
b) Anteil der Rückversicherer	3.699.598,38		2.932
<b>5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>	(16)	-1.122.126,46	-2.969
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	(17)	-10.119.524,37	-8.850
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	(17)	-8.629.537,67	-8.452
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben		17.626.935,58	14.333
<b>6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen</b>		0,00	-353
<b>7. Veränderung der Schwankungsrückstellung</b>		-3.014.517,00	1.572
<b>8. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>		15.619.962,54	7.467

<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>	<b>Anhang (Notes)</b>	<b>31.12.2021 in EUR</b>	<b>31.12.2020 in TEUR</b>
<b>1. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>		<b>15.619.962,54</b>	<b>7.467</b>
<b>2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge</b>	<b>(18)</b>	<b>2.956.570,75</b>	<b>3.359</b>
a) Erträge aus Beteiligungen, davon verbundene Unternehmen 2.315.250,04 EUR		<b>2.315.250,04</b>	<b>2.634</b>
b) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen		<b>629.304,71</b>	<b>698</b>
c) Erträge aus Zuschreibungen		<b>0,00</b>	<b>18</b>
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<b>12.016,00</b>	<b>9</b>
<b>3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen</b>	<b>(19)</b>	<b>-766.748,07</b>	<b>-667</b>
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	<b>(17)</b>	<b>-569.419,18</b>	<b>-520</b>
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen		<b>-111.450,00</b>	<b>0</b>
c) Zinsaufwendungen		<b>-85.878,89</b>	<b>-95</b>
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<b>0,00</b>	<b>-52</b>
<b>4. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>17.809.785,22</b>	<b>10.159</b>
<b>5. Steuern vom Einkommen</b>	<b>(20)</b>	<b>-3.894.694,06</b>	<b>-1.902</b>
<b>6. Jahresüberschuss</b>		<b>13.915.091,16</b>	<b>8.257</b>
<b>7. Jahresgewinn</b>		<b>13.915.091,16</b>	<b>8.257</b>
<b>8. Gewinnvortrag</b>		<b>5.779.092,10</b>	<b>2.522</b>
<b>9. Bilanzgewinn</b>		<b>19.694.183,26</b>	<b>10.779</b>

**Der Vorstand:** Michael Kolb und Gudrun Meierschitz

Wien, 15. Februar 2022

## **Bestätigungsvermerk**

### **Bericht zum Jahresabschluss**

#### **Prüfungsurteil**

Wir haben den Jahresabschluss der

**Acredia Versicherung AG,**

**Wien,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2021 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

#### **Grundlage für das Prüfungsurteil**

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerkes ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

#### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben folgende besonders wichtige Prüfungssachverhalte identifiziert:

#### ***Bestand und Bewertung von Wertpapieren (Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren)***

Siehe Anhang Seite 45.

### ***Das Risiko für den Abschluss***

Wertpapiere werden in der Bilanz mit einem Betrag von 100,8 Mio. Euro ausgewiesen und stellen somit einen erheblichen Teil der Vermögensgegenstände bzw. der Aktivseite der Bilanz dar.

Die Bewertung erfolgt gemäß § 149 VAG nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Als Zeitwerte werden dabei zum überwiegenden Teil Markt- oder Börsenpreise am Bilanzstichtag oder zum letzten diesem Zeitpunkt vorausgehenden Tag herangezogen.

Für den Abschluss besteht das Risiko, dass der Bestand nicht korrekt erfasst und die Bewertung fehlerhaft erfolgt ist und dadurch das Periodenergebnis nicht zutreffend ermittelt wurde.

### ***Unsere Vorgehensweise in der Prüfung***

Bei der Prüfung der Wertpapiere haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns ein grundsätzliches Verständnis der für die Erfassung und Bewertung der Wertpapiere relevanten Prozesse und internen Kontrollen verschafft und die Wirksamkeit ausgewählter interner Kontrollen getestet.
- Wir haben eine externe Bankbestätigung eingeholt und die erfassten Bestände mit den erhaltenen Depotauszügen verglichen.
- Die zur Bewertung herangezogenen Kurse wurden unabhängigen Markt- oder Börsenpreisen gegenübergestellt und Abweichungen außerhalb einer von uns festgelegten Bandbreite analysiert.
- Weiters haben wir für gemildert bewerte Wertpapiere anhand der im Rahmen unserer Prüfung gewonnenen Informationen beurteilt, ob Anhaltspunkte für eine bonitätsinduzierte Wertminderung vorliegen sowie nachvollzogen, ob Ab- und Zuschreibungen zutreffend vorgenommen wurden.

### ***Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle***

siehe Anhang Seite 46 f.

### ***Das Risiko für den Abschluss***

Die zum Bilanzstichtag bilanzierte Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (im Folgenden kurz "Schadenrückstellung") in der Schaden- und Unfallversicherung beläuft sich in der Gesamtrechnung auf 12,1 Mio. EUR. Die Bewertung dieser Rückstellung erfordert wesentliche Schätzungen und Annahmen im Hinblick auf die Höhe der bereits bekannten Schäden sowie über die Höhe und Anzahl der zum Bilanzstichtag bereits eingetretenen, aber noch nicht gemeldeten Schäden.

Die damit verbundenen Schätzunsicherheiten stellen ein Risiko für den Abschluss dar, da Änderungen in den Annahmen wesentliche Auswirkungen auf die Höhe der Rückstellung und das Periodenergebnis haben können.

### **Unsere Vorgehensweise in der Prüfung**

Bei der Prüfung der Schadenrückstellung haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuariere eingesetzt und folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns ein grundsätzliches Verständnis der für die Ermittlung der Schadenrückstellungen relevanten Prozesse und Kontrollen verschafft und die Wirksamkeit ausgewählter interner Kontrollen getestet.
- Wir haben auf Basis der vergangenen Schadenverläufe aktuarielle Berechnungen (Chain-Ladder) durchgeführt und deren Ergebnisse mit der bilanzierten Rückstellung verglichen.
- Durch die Analyse der Abwicklungsergebnisse für Vorjahresschäden wurde die Angemessenheit der in den Vorjahren gebildeten Reserven hinterfragt.
- Weiters haben wir uns mit der Ordnungsmäßigkeit der Schadenabwicklung auf Basis von Stichproben kritisch auseinandergesetzt.

### **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben dazu keine Art der Zusicherung.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Datum des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

### **Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften ein möglichst getreues Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der

Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

### **Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses**

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der

Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Aufsichtsrat ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

## **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

### **Bericht zum Lagebericht**

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

### **Urteil**

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.



### **Erklärung**

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

### **Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 28. Mai 2020 als Abschlussprüfer gewählt und am 16. Juni 2020 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft beauftragt.

Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 1989 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Jahresabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

### **Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer**

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Michael Schlenk.

Wien, am 15. Februar 2022

**KPMG Austria GmbH**  
**Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft**

**Mag. Michael Schlenk**  
**Wirtschaftsprüfer**

## **Anhang**

### **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

#### **Allgemeine Grundsätze**

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Anhang wurden im Berichtsjahr nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches und des Versicherungsaufsichtsgesetzes in der jeweils gültigen Fassung erstellt. Die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden beibehalten. Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

#### **Immaterielle Vermögensgegenstände**

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 12,5 Prozent bzw. 25 Prozent, angesetzt. Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen.

#### **Sonstige Kapitalanlagen**

Die Bewertung der Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere erfolgt nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Bei der Bewertung der Kapitalanlagen werden die Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches, des Versicherungsaufsichtsgesetzes und des RÄG 2014 beachtet. Zuschreibungen werden nunmehr generell bei Wegfall der Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung beziehungsweise bei einer nachhaltigen Wertaufholung vorgenommen, wobei maximal auf die Anschaffungskosten zugeschrieben wird. Vom Wahlrecht nach § 149 (2) zweiter Satz VAG 2016 wurde nicht Gebrauch gemacht.

#### **Forderungen**

Forderungen werden mit dem Nennbetrag angesetzt. Für erkennbare Risiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Zur Berücksichtigung allgemeiner Kreditrisiken wird eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 3 Prozent der nicht einzelwertberichtigten Forderungen an Versicherungsnehmer gebildet. Diese Wertberichtigung wird unter den „Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen“ ausgewiesen.

## **Sachanlagen**

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, die mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bemessen werden. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr aktiviert und sofort zur Gänze abgeschrieben. Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen.

## **Aktive latente Steuern**

Aktive latente Steuern werden auf Unterschiede zwischen Wertansätzen der Unternehmens- und Steuerbilanz ohne Abzinsung auf Basis des aktuellen Körperschaftsteuersatzes von 25 Prozent gebildet, soweit dies nach § 198 Abs. 9 und 10 UGB zulässig ist.

## **Prämienüberträge**

Die Prämienüberträge werden sowohl in der Gesamtrechnung als auch beim Anteil der Rückversicherer auf die Laufzeit der einzelnen Verträge aufgeteilt und pro rata temporis nach dem 1/360-System abgegrenzt. Die nach diesem System ermittelten Prämienüberträge werden in der Gesamtrechnung um einen 15-prozentigen Abschlag im Sinne des § 7 Abs. 4 RLVVU in Höhe von 258.313,98 EUR (2020: 249.256,24 EUR) gekürzt. Beim Anteil der Rückversicherer wird der im Jahr 2021 ermittelte durchschnittliche Provisionsabzug berücksichtigt.

## **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

Diese Rückstellung wird im direkten Geschäft aufgrund der Schadensmeldungen der Versicherungsnehmer mittels Einzelbewertung unter Berücksichtigung von Rückforderungsansprüchen (Regressen) gebildet. Weiters beinhaltet dieser Posten Rückstellungen für Versicherungsfälle, deren künftiger Eintritt als wahrscheinlich anzusehen ist, sowie eine aufgrund von Erfahrungswerten ermittelte Spätschadensreserve. Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im indirekten Geschäft wird anhand der Angaben der Zedenten gebildet. Der Anteil der Rückversicherer wird nach der in den einzelnen Verträgen angewendeten Rückversicherungsquote ermittelt.

## **Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung**

In einem Teil unserer Verträge ist vereinbart, dass bei schadensfreiem Verlauf ein Teil der verrechneten Prämie rückerstattet wird. Die entsprechende Rückstellung wird pro Vertrag ermittelt.

## **Schwankungsrückstellung**

Die Schwankungsrückstellung wird im gesetzlich beziehungsweise verordnungsmäßig vorgesehenen Ausmaß dotiert.

## **Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen**

In diesen Rückstellungen werden die gebildeten Wertberichtigungen für Forderungen an Versicherungsnehmer ausgewiesen.

### **Rückstellungen für Abfertigungen**

Die Bewertung der Ansprüche erfolgt nach IAS 19 (Projected Unit Credit Method).

### **Rückstellungen für Pensionen**

Die Bewertung der Pensionsansprüche erfolgt nach IAS 19 unter Verwendung der Projected Unit Credit Method. Diese stellt eine Finanzierung nach versicherungsmathematischen Einmalprämien für den jährlichen Anwartschaftszuwachs unter Berücksichtigung von Trendannahmen dar.

### **Sonstige Rückstellungen**

In den „Sonstigen Rückstellungen“ werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken (sofern sie nicht schon in den versicherungstechnischen Rückstellungen Berücksichtigung finden) und der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

### **Sonstige Verbindlichkeiten**

Die sonstigen Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

### **Fremdwährungsbewertung**

Die auf fremde Währung lautenden Aktiva und Passiva wurden zum EZB-Referenzkurs des Bilanzstichtages umgerechnet.

## **Erläuterungen zur Bilanz**

### **(1) Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände**

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände betreffen Software sowie geleistete Anzahlungen für Software, die Entwicklung wird im Anlagenspiegel (siehe Anlage 1 zum Anhang) dargestellt.

### **(2) Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Anteile an verbundenen Unternehmen**

Die Anteile an verbundenen Unternehmen bestehen aus der 100-prozentigen Beteiligung an der Acredia Services GmbH. Der Zeitwert der Beteiligungen entspricht dem anteiligen Eigenkapital der Gesellschaft.

Die Aufgliederung der Anteile an verbundenen Unternehmen ist der Beteiligungsliste (siehe Anlage 2 zum Anhang) zu entnehmen.

### **(3) Sonstige Kapitalanlagen**

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen stellen sich am 31. Dezember 2021 wie folgt dar:

<b>Sonstige Kapitalanlagen (in EUR)</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>
<b>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>102.577.968,00</b>	<b>101.035.764,50</b>

Die Zeitwerte der Wertpapiere entsprechen den Verkehrs- und Börsenwerten. Der Börsenwert der nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewerteten Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere war am Bilanzstichtag um 1.726.854,00 EUR höher als ihr Bilanzwert. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden in Höhe von 111.450,00 EUR vorgenommen (2020: 0,00 EUR). Im Geschäftsjahr 2021 wurden keine Zuschreibungen gemäß RÄG 2014 vorgenommen (2020: 18.340,00 EUR). Die Gesellschaft hat am 31. Dezember 2021 keine strukturierten Anlageprodukte laut Leitlinien des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs zur Kategorisierung und Bewertung von strukturierten Anlageprodukten (2020: 0,00 EUR) in ihrem Bestand. Derivative Finanzinstrumente kamen nicht zum Einsatz.

### **(4) Sonstige Forderungen**

Im Posten „Sonstige Forderungen“ ist im Wesentlichen eine Forderung an die Acredia Services GmbH in Höhe von 2.315.250,04 EUR (Beteiligungsertrag aus verbundenen Unternehmen) enthalten (2020: 2.633.623,47 EUR).

### **(5) Sachanlagen**

Die Sachanlagen betreffen im Wesentlichen mit 323.522,00 EUR (2020: 354.678,00 EUR) Investitionen in gemieteten Räumen sowie mit 425.871,21 EUR (2020: 575.234,98 EUR) Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Entwicklung wird im Anlagenspiegel (siehe Anlage 1 zum Anhang) dargestellt.

### **(6) Andere Vermögensgegenstände**

Die anderen Vermögensgegenstände bestehen aus dem Aktivum für noch nicht verrechnete Prämien in Höhe von 6.700.000,00 EUR (2020: 5.730.000,00 EUR). Die entsprechenden Passivposten für die Rückversicherungsprämien, zu zahlende Provisionen abzüglich zu erhaltender Rückversicherungsprovisionen, in Höhe von insgesamt 3.150.240,00 EUR (2020: 2.642.657,00 EUR) sind in den sonstigen Rückstellungen enthalten.

### **(7) Aktive latente Steuern**

Aktive latente Steuern in Höhe von 3.956.021,49 EUR (2020: 4.122.831,12 EUR) wurden unter Zugrundelegung eines Steuersatzes von 25 Prozent auf Unterschiede zwischen dem steuerlichen und dem unternehmensrechtlichen Wertansatz für folgende Positionen gebildet:

<b>Unterschiedsbetrag (in EUR)</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>
<b>Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle</b>	<b>1.622.830,94</b>	<b>2.764.461,48</b>
<b>Schwankungsrückstellung</b>	<b>10.085.458,00</b>	<b>8.578.199,00</b>
<b>Rückstellungen für Abfertigungen</b>	<b>2.521.073,00</b>	<b>3.127.292,00</b>
<b>Rückstellungen für Pensionen</b>	<b>1.594.724,00</b>	<b>2.021.372,00</b>
<b>Summe</b>	<b>15.824.085,94</b>	<b>16.491.324,48</b>
<b>Daraus resultierende aktive latente Steuern</b>	<b>3.956.021,49</b>	<b>4.122.831,12</b>

### **(8) Eigenkapital**

Das Eigenkapital hat sich zum 31. Dezember 2021 von 91.027.022,42 EUR auf insgesamt 99.942.113,58 EUR erhöht. Die Erhöhung resultiert aus dem ausgewiesenen Jahresgewinn in Höhe von 13.915.091,16 EUR abzüglich einer für das Geschäftsjahr 2020 erfolgten Dividendenzahlung in Höhe von 5.000.000,00 EUR.

### **(9) Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle setzt sich aus Bruttoschadensreserven (inklusive der Rückstellung für Schadensregulierungsaufwendungen) in Höhe von 12.105.374,15 EUR (2020: 26.991.515,36 EUR) zusammen, die mit Regressansprüchen von 13.051.451,32 EUR (2020: 24.209.872,66 EUR) saldiert wurden. Nach Abzug des Anteiles der Rückversicherer in Höhe von insgesamt 6.338.009,29 EUR (2020: 16.311.495,05 EUR) verbleibt somit eine Schadensreserve im Eigenbehalt von 5.767.364,86 EUR (2020: 10.680.020,31 EUR). Die in der Vorjahresbilanz ausgewiesene Rückstellung für noch nicht abgewickelte Schäden und Schadenserhebungsaufwendungen im direkten Geschäft wurde im Geschäftsjahr 2021 wie folgt abgewickelt:

<b>Eigenbehalt (in EUR)</b>	
<b>Rückstellung zum 31.12.2020</b>	<b>7.747.644,18</b>
<b>Zahlungen im Geschäftsjahr für Vorjahre</b>	<b>-1.520.096,38</b>
<b>Rückstellung am 31.12.2021</b>	<b>-1.002.975,98</b>
<b>Abwicklungsgewinn zum 31.12.2021</b>	<b>5.224.571,82</b>

Der Abwicklungsgewinn zum 31. Dezember 2021 resultiert im Wesentlichen aus Schuldnerzahlungen, die zu erheblichen Rückflüssen bei ausbezahlten Entschädigungsleistungen oder zur Auflösung von Reserven vor Leistung geführt haben. Ebenfalls aufgrund von Zahlungen, die von diversen Abnehmern des Versicherungsnehmers Pliva Hrvatska d.o.o. geleistet wurden, konnte die im Eigenbehalt per 31. Dezember 2020 gebildete Drohverlustrückstellung in Höhe von 1.237.500,00 EUR im Geschäftsjahr zur Gänze aufgelöst werden. Weitere, allerdings im vergleichsweise geringeren Ausmaß aufgetretene Ursachen waren Ablehnungen der

Leistungsverpflichtung, Reserveauflösungen aufgrund eines Vergleichs zwischen Schuldner und Versicherungsnehmer sowie die Verrechnung festgestellter Leistungen mit einem vertraglich vereinbarten Entschädigungsvorrisiko des Versicherungsnehmers.

### **(10) Schwankungsrückstellung**

Gemäß Schwankungsrückstellungs-Verordnung 2016 erfolgte eine Zusammenfassung des direkten und indirekten Geschäftes.

Die Schwankungsrückstellung per 31. Dezember 2021 beträgt 20.170.916,00 EUR (2020: 17.156.399,00 EUR).

Der Sollbetrag der Schwankungsrückstellung per 31. Dezember 2021 liegt mit 20.170.916,00 EUR über der Schwankungsrückstellung zum Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres, daher wurde im Berichtsjahr der Differenzbetrag von 3.014.517,00 EUR dotiert (2020: Auflösung von 1.572.152,00 EUR).

### **(11) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen**

Unter diesem Posten wird die Stornorückstellung im Eigenbehalt mit 52.111,00 EUR (2020: 69.469,00 EUR) ausgewiesen.

### **(12) Rückstellungen für Abfertigungen**

Den Rückstellungen für Abfertigungen liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten nach IAS 19 zugrunde.

Die Berechnung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der Projected Unit Credit Methode gemäß IAS 19. Die aktuellen Regelungen für das schrittweise Anheben des Pensionsantrittsalters auf 65 Jahre für Frauen und Männer (2020: 65 Jahre für Frauen und Männer), ein Rechnungszinssatz von 1,00 Prozent (2020: 0,50 Prozent) sowie geplante Gehaltserhöhungen von 2,50 Prozent (2020: 2,50 Prozent) wurden berücksichtigt. Die versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste werden erfolgswirksam erfasst.

### **(13) Rückstellungen für Pensionen**

Den Rückstellungen für Pensionen liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten unter Verwendung der AVÖ 2018-P-Rechnungsgrundlagen nach IAS 19 zugrunde.

Die Berechnung wird nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) durchgeführt. Sie erfolgt nach der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method nach IAS 19) unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 1,00 Prozent (2020: 0,50 Prozent) sowie geplanter Rentensteigerungen von 2,00 Prozent (2020: 2,00 Prozent). Die versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste werden erfolgswirksam erfasst.

Der Rechnungszinssatz für alle Sozialkapitalrückstellungen ist ein Stichtagszinssatz, basierend auf Marktzinssätzen von Unternehmen hoher Bonität.

Die Berechnung der steuerlichen Rückstellungen erfolgt mit einem Rechnungszinssatz von 6 Prozent.

<b>Langfristige Personalarückstellungen (in EUR) Entwicklung/Aufgliederung</b>	<b>Pension</b>	<b>Abfertigung</b>	<b>Summe 2021</b>	<b>Summe 2020</b>
<b>Barwert leistungsorientierter Verpflichtungen (Defined Benefit Obligation – DBO) = Personalarückstellungen zum 1.1.2021</b>	<b>3.178.355,00</b>	<b>6.621.568,00</b>	<b>9.799.923,00</b>	<b>9.396.179,00</b>
<b>Dienstzeitaufwand (Service Cost)</b>	<b>0,00</b>	<b>308.210,00</b>	<b>308.210,00</b>	<b>162.768,00</b>
<b>Zinsaufwand (Interest Cost)</b>	<b>15.632,00</b>	<b>36.680,00</b>	<b>52.312,00</b>	<b>98.143,00</b>
<b>Zahlungen</b>	<b>-117.361,00</b>	<b>-199.162,00</b>	<b>-316.523,00</b>	<b>-117.676,00</b>
<b>Versicherungs- mathematisches Ergebnis</b>	<b>-207.946,00</b>	<b>-494.564,00</b>	<b>-702.510,00</b>	<b>260.509,00</b>
<b>DBO zum 31.12.2021</b>	<b>2.868.680,00</b>	<b>6.272.732,00</b>	<b>9.141.412,00</b>	<b>9.799.923,00</b>
<b>Personalarückstellungen zum 31.12.2021</b>	<b>2.868.680,00</b>	<b>6.272.732,00</b>	<b>9.141.412,00</b>	<b>9.799.923,00</b>

#### **(14) Sonstige Rückstellungen**

In den „Sonstigen Rückstellungen“ sind vorwiegend die unter Punkt 6, „Andere Vermögensgegenstände“, erläuterten Passivposten im Hinblick auf das Aktivum für noch nicht verrechnete Prämien und die Rückstellung für noch nicht konsumierte Urlaube mit 670.941,00 EUR (2020: 828.958,00 EUR) enthalten.

#### **(15) Sonstige Verbindlichkeiten**

Dieser Posten besteht aus den Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer mit 347.055,98 EUR (2020: 426.408,35 EUR) – insbesondere Prämienvorauszahlungen – sowie aus Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft mit 7.617.968,97 EUR (2020: 3.946.939,54 EUR). Der Posten „Andere Verbindlichkeiten“ betrifft mit 945.154,09 EUR (2020: 807.157,03 EUR) Verbindlichkeiten aus Steuern, mit 406.539,76 EUR (2020: 390.328,45 EUR) Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit und mit 3.727.884,43 EUR (2020: 1.685.109,18 EUR) eine Verbindlichkeit aus der Steuerumlage gegenüber der OeKB EH Beteiligungs- und Management AG. Mit der OeKB EH Beteiligungs- und Management AG (Gruppenträger) wurde eine Unternehmensgruppe im Sinne von § 9 KStG gebildet. Die ausgewiesene Verbindlichkeit betrifft zur Gänze die Körperschaftsteuer für 2021.



**Folgende Bilanzpositionen entfallen auf verbundene Unternehmen:**

<b>Sonstige Forderungen (in EUR)</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>
<b>Acredia Services GmbH</b>	<b>2.345.787,49</b>	<b>2.648.842,15</b>

<b>Andere Verbindlichkeiten (in EUR)</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>
<b>OeKB EH Beteiligungs- und Management AG</b>	<b>3.727.884,43</b>	<b>1.685.109,18</b>
<b>Acredia Services GmbH</b>	<b>0,00</b>	<b>7.764,04</b>

**Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

**(16) Gesamtrechnung**

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo gliedern sich im Jahr 2021 wie dargestellt auf:

<b>Gesamtrechnung (in EUR)</b>	<b>Verrechnete Prämien</b>	<b>Abgegrenzte Prämien</b>	<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>	<b>Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>	<b>Rückversicherungssaldo*</b>
<b>Kreditversicherung</b>	<b>67.987.025,75</b>	<b>68.974.070,75</b>	<b>-71.701,71</b>	<b>18.370.213,96</b>	<b>-26.953.002,35</b>
<b>Vertrauensschadenversicherung</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-4.344,86</b>	<b>0,00</b>	<b>-3.475,90</b>
<b>Direktes Geschäft</b>	<b>67.987.025,75</b>	<b>68.974.070,75</b>	<b>-76.046,57</b>	<b>18.370.213,96</b>	<b>-26.956.478,25</b>
<b>Indirektes Geschäft</b>	<b>1.083.747,13</b>	<b>1.064.037,13</b>	<b>-337.466,19</b>	<b>378.848,08</b>	<b>-668.566,30</b>
<b>Summe 2021</b>	<b>69.070.772,88</b>	<b>70.038.107,88</b>	<b>-413.512,76</b>	<b>18.749.062,04</b>	<b>-27.625.044,55</b>
<b>Summe 2020</b>	<b>64.720.521,23</b>	<b>62.119.940,23</b>	<b>25.602.593,52</b>	<b>17.302.035,28</b>	<b>-8.635.995,00</b>

\* Minus für Verluste aus Sicht der Gesellschaft

## Gliederung nach geografischen Gebieten

Die verrechneten Prämien des direkten Geschäftes gliedern sich nach geografischen Gebieten wie folgt auf:

<b>Gliederung nach geografischen Gebieten (in EUR)</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>
<b>Inland</b>	<b>50.659.595,03</b>	<b>48.798.556,59</b>
<b>EU-Mitgliedsstaaten</b>	<b>15.058.244,84</b>	<b>13.582.626,93</b>
<b>Drittstaaten</b>	<b>2.269.185,88</b>	<b>1.377.975,46</b>
<b>Gesamt</b>	<b>67.987.025,75</b>	<b>63.759.158,98</b>

## Verrechnung im indirekten Geschäft

Die Verrechnung im indirekten Geschäft erfolgt um ein Quartal zeitversetzt.

## (17) Aufwendungen

In den Posten „Aufwendungen für Versicherungsfälle“, „Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb“ und „Aufwendungen für Kapitalanlagen“ sind enthalten:

<b>(in EUR)</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>
<b>Gehälter einschließlich Provisionen Mitarbeiter</b>	<b>14.397.508,04</b>	<b>13.397.742,21</b>
<b>Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen</b>	<b>47.604,61</b>	<b>184.119,63</b>
<b>Aufwendungen für Altersversorgung</b>	<b>75.992,08</b>	<b>719.036,11</b>
<b>Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge</b>	<b>3.307.418,92</b>	<b>3.318.313,44</b>
<b>Sonstige Sozialaufwendungen</b>	<b>255.918,03</b>	<b>265.240,76</b>
<b>Summe</b>	<b>18.084.441,68</b>	<b>17.884.452,15</b>
<b>Davon an Acredia Services GmbH</b>	<b>-4.411.318,25</b>	<b>-4.290.801,13</b>
<b>Gesamt</b>	<b>13.673.123,43</b>	<b>13.593.651,02</b>

Der gesamte Personalaufwand verteilt sich auf die Geschäftsaufbringung mit 3.871.383,60 EUR (2020: 3.780.102,00 EUR) und den Versicherungsbetrieb mit 9.801.739,83 EUR (2020: 9.813.549,02 EUR). Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Berichtsjahr Provisionen für externe Provisionsempfänger in Höhe von 3.612.036,96 EUR (2020: 2.677.298,46 EUR) an. Die versicherungsmathematischen Gewinne werden mit 494.564,00 EUR (2020: 177.750,00 EUR)

in den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und mit 207.946,00 EUR in den sonstigen versicherungstechnischen Erträgen (2020: 438.259,00 EUR versicherungsmathematischer Verlust in sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen) erfolgswirksam erfasst.

### **(18) Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge**

Die Erträge aus Kapitalanlagen setzen sich aus Beteiligungserträgen von der Acredia Services GmbH (= verbundenes Unternehmen) in Höhe von 2.315.250,04 EUR (2020: 2.633.623,47 EUR), Zinsen für sonstige Kapitalanlagen in Höhe von 629.304,71 EUR (2020: 697.679,41 EUR), und Gewinnen aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 12.016,00 EUR (2020: 9.355,00 EUR) zusammen.

### **(19) Aufwendungen für Kapitalanlagen**

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen betreffen Aufwendungen für die Vermögensverwaltung in Höhe von 569.419,18 EUR (2020: 519.736,33 EUR), Abschreibungen von Kapitalanlagen von 111.450,00 EUR (2020: 0,00 EUR) und Zinsaufwendungen von 85.878,89 EUR (2020: 95.058,96 EUR).

### **(20) Steuern vom Einkommen**

<b>(in EUR)</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>
<b>Körperschaftsteuer Geschäftsjahr</b>	<b>3.727.884,43</b>	<b>1.685.109,18</b>
<b>Veränderung aktiver latenter Steuern</b>	<b>166.809,63</b>	<b>216.797,01</b>
<b>Gesamt</b>	<b>3.894.694,06</b>	<b>1.901.906,19</b>

### **Latente Steuern**

Im Geschäftsjahr wurden latente Steuern gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB in Höhe von 166.809,63 EUR aufgelöst. Die gesamte aktive Steuerabgrenzung unter Zugrundelegung eines Steuersatzes von 25 Prozent beträgt 3.956.021,49 EUR (2020: 4.122.831,12 EUR).

### **Sonstige Angaben**

Das Grundkapital setzt sich aus 6.000 auf Namen lautenden Stückaktien zusammen und wird zur Gänze von der OeKB EH Beteiligungs- und Management AG gehalten.

Die Gesellschaft steht mit der OeKB EH Beteiligungs- und Management AG, mit Sitz in 1010 Wien, Himmelfortgasse 29, die den Konzernabschluss für den weitesten Kreis der Unternehmen aufstellt, und deren verbundenen Unternehmen in einem Konzernverhältnis und gehört deren Konsolidierungskreis an. Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der OeKB EH Beteiligungs- und Management AG mittels Vollkonsolidierung einbezogen, der am Firmensitz der OeKB EH Beteiligungs- und Management AG hinterlegt ist.

Zwischen OeKB EH Beteiligungs- und Management AG als Gruppenträger und der Acredia Versicherung AG als Gruppenmitglied besteht seit dem Geschäftsjahr 2008 ein Gruppenbesteuerungsvertrag. Zwischen dem Gruppenträger und dem Gruppenmitglied werden

positive wie auch negative Steuerumlagen für Einkommen im Sinne des § 9 Abs. 6 Z. 1 KStG verrechnet. Die Steuerumlage beträgt 25 Prozent des Einkommens im Sinne des § 9 Abs. 6 Z. 1 KStG des Gruppenmitgliedes. Soweit bei Beendigung der Gruppe oder bei Ausscheiden eines Gruppenmitgliedes negative zugerechnete Einkommen des Gruppenmitgliedes noch nicht verrechnet sind und soweit auch keine negative Steuerumlage geleistet wurde, ist der Gruppenträger zu einer Ausgleichszahlung (Steuerschlussausgleich) verpflichtet.

Die Zusammensetzung des Vorstandes und des Aufsichtsrates sowie die Aufstellung der leitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind im Kapitel „Organe der Gesellschaft“ angeführt. Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter betrug 180 Angestellte ohne Vorstand und ohne Mitarbeiter in Karenz (2020: 193 Angestellte).

Die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft ist Einzelabschlussprüfer der Acredia Versicherung AG. Im Geschäftsjahr 2021 wurde für die Abschlussprüfung ein Aufwand in Höhe von 124.653,30 EUR (2020: 118.552,40 EUR) erfasst.

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen in Höhe von insgesamt 123.596,69 EUR (2020: 903.155,74 EUR) entfielen im Geschäftsjahr -55.386,98 EUR (2020: 437.004,17 EUR) auf Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 AktG. Die Bruttobezüge einschließlich Prämien der Mitglieder des Vorstandes beliefen sich auf 995.611,14 EUR (2020: 768.457,53 EUR).

Die Verpflichtungen aus Leasingverträgen betragen im folgenden Geschäftsjahr 44.000,00 EUR (2020: 51.000,00 EUR) und in den folgenden fünf Jahren 235.000,00 EUR (2020: 270.000,00 EUR). Die Verpflichtungen aus Mietverträgen betragen im folgenden Geschäftsjahr 1.083.000,00 EUR (2020: 987.000,00 EUR) und in den folgenden fünf Jahren 5.764.000,00 EUR (2020: 5.090.000,00 EUR).

Die Aufsichtsratsvergütungen werden seit dem Geschäftsjahr 2009 ausschließlich an die OeKB EH Beteiligungs- und Management AG verrechnet.

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse, die in der Gewinn- und Verlustrechnung und in der Bilanz berücksichtigt hätten werden müssen, eingetreten.

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn 2021 von 19.694.183,26 EUR wie folgt zu verwenden: Ausschüttung einer Dividende von 19.694.183,26 EUR (2020: 5.000.000,00 EUR). Es erfolgt kein Vortrag auf neue Rechnung (2020: 5.779.092,10 EUR).

Wien, 15. Februar 2022



## Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2021 | Anlage 1 zum Anhang

### Anschaffungs- und Herstellungskosten (in EUR)

	Stand 01.01.2021	Zugänge	Umglie- derungen	Abgänge	Stand 31.12.2021
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände:</b>					
1. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	3.392.629,06	41.600,25	0,00	0,00	3.434.229,31
2. Geleistete Anzahlungen Software	1.197.781,09	287.831,70	0,00	53.217,00	1.432.395,79
	<b>4.590.410,15</b>	<b>329.431,95</b>	<b>0,00</b>	<b>53.217,00</b>	<b>4.866.625,10</b>
<b>II. Sachanlagen:</b>					
1. Investitionen in gemieteten Räumen	1.334.699,01	54.635,46	0,00	4.677,60	1.384.656,87
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.716.815,79	110.046,18	44.125,01	4.085,27	2.866.901,71
3. Geleistete Anzahlungen Betriebs und Geschäftsausstattung	44.125,01	0,00	-44.125,01	0,00	0,00
	<b>4.095.639,81</b>	<b>164.681,64</b>	<b>0,00</b>	<b>8.762,87</b>	<b>4.251.558,58</b>

### Kumulierte Abschreibungen (in EUR)

	Stand 01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2021
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände:</b>				
1. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	1.744.090,06	282.762,25	0,00	2.026.852,31
2. Geleistete Anzahlungen Software	0,00	0,00	0,00	0,00
	<b>1.744.090,06</b>	<b>282.762,25</b>	<b>0,00</b>	<b>2.026.852,31</b>
<b>II. Sachanlagen:</b>				
1. Investitionen in gemieteten Räumen	980.021,01	85.791,46	4.677,60	1.061.134,87
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.141.580,81	303.534,96	4.085,27	2.441.030,50
3. Geleistete Anzahlungen Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	0,00	0,00	0,00
	<b>3.121.601,82</b>	<b>389.326,42</b>	<b>8.762,87</b>	<b>3.502.165,37</b>

## Nettobuchwerte (in EUR)

	Stand 01.01.2021	Stand 31.12.2021
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände:</b>		
1. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	1.648.539,00	1.407.377,00
2. Geleistete Anzahlungen Software	1.197.781,09	1.432.395,79
	<b>2.846.320,09</b>	<b>2.839.772,79</b>
<b>II. Sachanlagen:</b>		
1. Investitionen in gemieteten Räumen	354.678,00	323.522,00
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	575.234,98	425.871,21
3. Geleistete Anzahlungen Betriebs- und Geschäftsausstattung	44.125,01	0,00
	<b>974.037,99</b>	<b>749.393,21</b>

## Beteiligungsliste | Anlage 2 zum Anhang

Die Gesellschaft hält an folgenden Unternehmen Beteiligungen (§ 189a Z 2 UGB):

	Kapitalanteil	Eigenkapital in EUR	Ergebnis des Geschäftsjahres in EUR	Bilanzstichtag
Acredia Services GmbH	100 %	12.179.829,15	2.315.250,04	31.12.2021

# Business Report 2021

## Short Summary of the Financial Highlights and the Business Development in 2021

Non-binding translation, only the German version is legally binding



## Report of the Supervisory Board

The Supervisory Board received regular detailed reports from the Management Board on the performance and financial position of Acredia Versicherung AG and its subsidiaries. Regular meetings or conference calls (due to government measures to combat the pandemic) and prompt oral and written reports from the Management Board enabled the Supervisory Board to fulfil the duties that are incumbent on it by virtue of the law and the company's Articles of Association.

Furthermore, the Supervisory Board was regularly informed by the Management Board about the impact of the COVID-19 pandemic on the society, the business model, value creation and the countermeasures introduced.

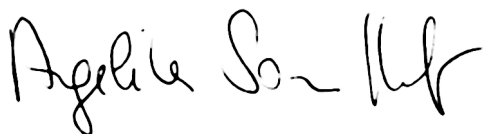
The duties of the audit committee pursuant to Section 123 (9) of the Austrian Insurance Supervision Act (VAG) are performed by the Supervisory Board pursuant to Section 123 (8) of the Austrian Insurance Supervision Act.

The accounts, annual financial statements for 2021 and the operating and financial review were audited by KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft and received an unqualified auditor's certificate. The Supervisory Board has approved the results of the audit.

We have examined the annual financial statements for the year to 31 December 2021, the operating and financial review, and the Management Board's proposal for the appropriation of profits. The above examination found no grounds for objections, including with respect to the satisfactory level of solvency of the company.

The Supervisory Board has approved the annual financial statements drawn up by the Management Board, which are thereby adopted under Section 96 (4) of the Austrian Stock Corporation Act. We support the Management Board's proposal for the appropriation of profits and recommend that it be approved by the General Meeting.

On behalf of the Supervisory Board



**Angelika Sommer-Hemetsberger**

Chairwoman

Vienna, March 2022

## Management Report

### Business development

The corona virus continues to represent the greatest risk and uncertainty for the economic development of our customers and thus also for our own business development.

"As well as" was the defining momentum for strategic decisions in 2021: on the one hand, economic upswing and expanding demand, especially in foreign trade and investments, on the other hand, massive problems in the supply chains, which led to major supply bottlenecks and considerable material shortages and resulted in high price increases for raw materials, intermediate products and finished goods. Household consumption demand was hampered by the recurring lockdown periods.

The governmental support and aid programmes in numerous countries were important in stabilizing the economy. As a result, the global economy recovered faster than expected. Thus, the GDP decline in Austria, as in many other countries, has been comparatively small so far and domestic companies have had only few liquidity problems. But proven mechanisms were also overridden, which is a new phenomenon. Worldwide, it is estimated that about 35 percent of insolvencies were prevented by governmental measures. In Austria, the number of insolvencies is on a level that it was 30 years ago, with more companies than ever being dependent on state support. After the expiry of this support, a noticeable catch-up effect on insolvencies is to be expected.

As trade credit insurer in a B2B context at a domestic and international level, we can provide our customers with comprehensive support in debt management even in times of crisis and thus make a significant contribution to stabilizing the economy.

We want to live up to our mission "We make business safe." even in these particularly difficult times and encourage business action. What counts now more than ever is to expand entrepreneurial scope for action. This requires a sound analysis and intensive monitoring of the creditworthiness of insured companies as well as differentiated risk measures.

### Turnover development

After a strong downturn in the financial year 2020, ACREDIA's turnover increased significantly again last year despite the continuing volatile economic situation. This development is primarily due to the increased business activity and turnover of our policyholders. Key success factors are not only the strong recovery of the economy and sustainable business decisions of our clients, but also ACREDIA's careful credit limit analysis combined with a risk-adequate underwriting policy. Written premiums in the primary insurance segment amounted to 68 million EUR, an increase of 6.6 percent over the previous year.

The majority of the premium results from Global Insurance (ACREDIA Global and ACREDIA Easy) and the Single Buyer Insurance (ACREDIA Single) including Top Up Cover (ACREDIA TopUp). The other premium income is divided between the products ACREDIA Project (insurance for individual deliveries and project business), ACREDIA Veto (preferential payment insurance), ACREDIA Select, and the cooperation agreement with Euler Hermes World Agency.

At 69.1 million EUR, the total premium charged from direct and indirect business was 6.7 percent above the previous year.

Turnover from the main business of ACREDIA Services GmbH, the assessment and monitoring of the creditworthiness of companies, also increased compared to the previous year. Turnover from the debt collection business, on the other hand, declined significantly - this is essentially a consequence of the higher liquidity of companies associated with the government support measures.

## **New business**

New business in 2021 is below the previous year's result given the still positive development in the first quarter of 2020. The effects of the COVID-19 pandemic continue to complicate the sales situation. Due to the ongoing economic uncertainties and the increasing cost pressure, many prospective insurance clients are still reluctant to decide for trade credit insurance. Furthermore, it must be considered that ACREDIA sets very high standards for the sustainability and profitability of the business model of prospective insurance clients. This is because, in addition to the economic requirements, we also want to fulfil our social responsibility.

## **Policy portfolio**

Like our policyholders, we had to find the appropriate balance between risk transfer, customer benefit and premium expectations for our business in this difficult economic situation. Due to the economic downturn in 2020, the first phase of the Corona pandemic was characterized by a decline in demand for insurance cover and risk-minimizing measures, especially a more restrictive underwriting policy. In 2021, on the other hand, we were able to support our policyholders in a targeted way with higher coverages where they could benefit the most. With new or expanded sums insured, we were able to provide them with more security and thus more scope for action for their business. In 2021, we succeeded in significantly increasing customer satisfaction and stabilizing the contract retention rate at a high level.

However, our contract portfolio has decreased in 2021. This decrease is due to the fact that the product portfolio was also adjusted and insurance contracts were merged as consequence of the new brand strategy.

## **Credit assessments**

The sums insured have again increased strongly in 2021. This increase is the result of the number of credit assessment orders rising again, the global economic upswing and a targeted, risk adequate adjustment of our risk underwriting policy. At 29 billion EUR, the total exposure at year-end 2021 almost reached the pre-crisis level. This development shows very clearly that we are significantly supporting our clients even in this extraordinarily difficult situation by providing insurance cover in line with their needs and by actively managing portfolios together with our clients.

## **Insurance payments**

In 2021, we again successfully managed to protect our customers from major defaults and to limit the negative effects of late payments and insolvencies for our customers by taking

appropriate precautionary measures. Despite the volatile economic situation characterized by COVID-19, insurance payments are at an exceptional, historically low level. In view of the governmental liquidity preservation and stabilization measures taken nationally and internationally, corporate insolvencies continued to decline in 2021 after 2020 - even fewer, but larger insolvencies were recorded worldwide. In addition, large claims from previous years were settled positively. Last year, the effective claims reached an amount of -3,109,000 EUR for the first time since the company was founded, which is -4.4 percent of the earned premiums. For 2022, we also expect significantly higher insurance payments again as a result of the global increase in corporate insolvencies - due to the phasing out of the extensive state support measures.

## **Outlook for 2022**

According to the Austrian Institute of Economic Research (WIFO), those sectors that were affected by regulatory restrictions in 2021 and are lagging behind the recovery are expected to grow strongly in 2022, especially trade, accommodation and food services as well as other consumption-related service providers. The Institute for Advanced Studies (HIS) expects smaller catch-up effects and forecasts stable growth as in 2021, with the relief provided by the tax reform and the expected gradual decline in delivery delays seen as positive. On the other hand, the risks and uncertainties resulting from the Corona pandemic, the current inflation trend, the high energy and raw material prices and the expected even longer-lasting shortage in the semiconductor sector are high.

The introduction of compulsory vaccination should lead to an increase in the vaccination rate and thus the impact on the economy regarding the restrictions on the unvaccinated could gradually decrease. Possible renewed restrictions due to the Omicron variant or a stronger flare-up of the Covid pandemic are additional risks that could influence economic development in 2022.

In 2022, insolvencies are expected to have a catch-up effect for the last two years. They are expected to slowly rise again - albeit from a very low level due to the extensive government support measures. ACREDIA expects a global increase in corporate insolvencies of 15 per cent compared to 2021. But this figure is still 4 per cent lower than in 2019 before the pandemic. In Germany, the largest export market for Austrian companies, insolvencies are expected to rise again by 9 percent in 2022.

For Austria, a continuous increase in insolvencies to the level of 2019 is to be expected. We will then be at an "average level" of 5,000 insolvencies, after insolvencies fell by 39 percent in 2020 (3034 insolvencies) and remained at exactly the same low level in 2021 as in 2020.

Among the most economically vulnerable sectors are those that depend heavily on international trade, are exposed to supply chain disruptions or cannot pass on the sharp increases in raw material and energy prices to customers in a timely manner. The sectors most affected by input shortages are household appliances, consumer electronics, automotive as well as machinery and equipment. Industries undergoing structural change (digitalization, sustainability, climate-neutral production) such as automotive were already under considerable strain before the Corona crisis. In addition, sectors such as the service sector - especially accommodation and catering - as well as the entertainment and cultural sectors have been very badly affected by the restrictions in the crisis.

These developments will require a more risk-conscious and selective approach by companies. We are confident that this will again increase the demand for credit insurance and respectively for support through professional risk management. Therefore, we also expect cautiously optimistic revenue growth in 2022 as the economy recovers.

## **Result for the business year**

Operating income for the financial year was 17,809,785.22 EUR. After tax the net income for the period was 13,915,091.16 EUR. There was no allocation to unappropriated reserves, resulting in a net profit for the year of 13,915,091.16 EUR.

## **Profit appropriation**

The Management Board proposes to use the net profit for the financial year 2021 of 19,694,183.26 EUR as follows:

Distribution of a dividend of 19,694,183.26 EUR. There is no amount carried forward to new account.

## **Other information**

Oesterreichische Kontrollbank AG performs asset management and human resources services for the company. The necessary approvals for the outsourcing agreements were granted by the Austrian Financial Market Authority (FMA) in accordance with Section 109 of the Austrian Insurance Supervision Act (VAG).

Internal auditing was outsourced to the Vienna Insurance Group AG and reported to the FMA in accordance with Section 109 of VAG.

ACREDIA is a member of organisations including the Austrian Insurance Association (VVO) and the Restructuring and Turnaround Forum (ReTurn) and Unternehmen Zukunft. ACREDIA is part of the partner network of the Know-Center and was awarded the "equalitA" seal of quality by the Federal Ministry for digital and economic affairs this year.

Vienna, 15 February 2022



## Annual Financial Statements

### Balance Sheet

as at 31 December 2021

Assets	31.12.2021 in EUR	31.12.2020 in TEUR
<b>A. Intangible assets</b>	<b>2,839,772.79</b>	<b>2,846</b>
<b>I. Other intangible assets</b>	<b>2,839,772.79</b>	<b>2,846</b>
<b>B. Investments</b>	<b>101,001,114.00</b>	<b>97,873</b>
<b>I. Investments in group undertakings</b> <b>Shares in related companies</b>	<b>150,000.00</b>	<b>150</b>
<b>II. Other financial investments</b>		
<b>1. Debt securities and other fixed-income securities</b>	<b>100,851,114.00</b>	<b>97,723</b>
<b>C. Accounts receivable</b>	<b>4,802,166.78</b>	<b>5,478</b>
<b>I. Accounts receivable arising out of direct insurance business from</b>		
<b>1. policyholders</b>	<b>1,574,200.31</b>	<b>1,448</b>
<b>2. intermediaries</b>	<b>832.54</b>	<b>2</b>
<b>II. Accounts receivable arising out of reinsurance operations</b>	<b>543,464.04</b>	<b>1,042</b>
<b>III. Other accounts receivable</b>	<b>2,683,669.89</b>	<b>2,986</b>
<b>D. Interest receivable pro rata</b>	<b>327,613.87</b>	<b>362</b>
<b>E. Other Assets</b>	<b>43,936,788.72</b>	<b>32,478</b>
<b>I. Rents and office equipment</b>	<b>749,393.21</b>	<b>974</b>
<b>II. Cash at bank and in hand</b>	<b>36,083,247.82</b>	<b>25,774</b>
<b>III. Other</b>	<b>7,104,147.69</b>	<b>5,730</b>
<b>F. Prepayments and accrued income</b>	<b>741,192.35</b>	<b>641</b>
<b>G. Deferred taxes</b>	<b>3,956,021.49</b>	<b>4,123</b>
<b>Total Assets</b>	<b>157,604,670.00</b>	<b>143,801</b>

Vienna, 15 February 2022

Liabilities	31.12.2021 in EUR	31.12.2020 in TEUR
<b>A. Capital and reserves</b>		
<b>I. Subscribed capital</b>	<b>99,942,113.58</b>	<b>91,027</b>
Nominal capital	6,000,000.00	6,000
<b>II. Capital reserves</b>		
1. Tied reserves	899,060.42	899
2. Non-tied reserves	46,906,318.43	46,906
<b>III. Revenue reserves</b>		
Voluntary reserves	25,012,204.89	25,012
<b>IV. Risk provision</b>	<b>1,430,346.58</b>	<b>1,430</b>
<b>V. Net profit for the financial year, of which profit carried forward 5,779,092.10 EUR (2020: 2,522 TEUR)</b>	<b>19,694,183.26</b>	<b>10,779</b>
<b>B. Technical provisions for own account</b>	<b>28,109,854.86</b>	<b>29,813</b>
<b>I. Provision for unearned premiums</b>	<b>752,463.00</b>	<b>724</b>
1. Gross amount	1,463,807.00	1,412
2. Reinsurers' share	-711,344.00	-688
<b>II. Provision for outstanding claims</b>	<b>5,767,364.86</b>	<b>10,680</b>
1. Gross amount	12,105,374.15	26,992
2. Reinsurers' share	-6,338,009.29	-16,311
<b>III. Provision for premium refund</b>	<b>1,367,000.00</b>	<b>1,183</b>
1. Gross amount	3,996,000.00	3,426
2. Reinsurers' share	-2,629,000.00	-2,243
<b>IV. Equalization reserve</b>	<b>20,170,916.00</b>	<b>17,156</b>
<b>V. Other technical provisions</b>	<b>52,111.00</b>	<b>69</b>
1. Gross amount	152,372.00	201
2. Reinsurers' share	-100,261.00	-132
<b>C. Provisions for other risks and charges</b>	<b>15,827,432.97</b>	<b>15,222</b>
<b>I. Provisions for severance payments</b>	<b>6,272,732.00</b>	<b>6,622</b>
<b>II. Provisions for other pensions</b>	<b>2,868,680.00</b>	<b>3,178</b>
<b>III. Other provisions</b>	<b>6,686,020.97</b>	<b>5,422</b>
<b>D. Other liabilities</b>	<b>13,718,011.19</b>	<b>7,740</b>
<b>I. Accounts payable arising out of direct insurance business to</b>	<b>347,055.98</b>	<b>426</b>
1. policyholders	347.055,98	426
<b>II. Accounts payable arising out of reinsurance operations</b>	<b>7,617,968.97</b>	<b>3,947</b>
<b>III. Other</b>	<b>5,752,986.24</b>	<b>3,366</b>
<b>E. Deferred Income</b>	<b>7,257.40</b>	<b>0</b>
<b>Total equity and liabilities</b>	<b>157,604,670.00</b>	<b>143,801</b>



## Profit and Loss Account

for the year ended 31 December 2021

I. Technical account	31.12.2021 in EUR	31.12.2020 in TEUR
<b>1. Earned premiums</b>	<b>23,525,260.57</b>	<b>21,196</b>
a) Premiums written	23,224,722.57	22,044
aa) Gross amount	69,070,772.88	64,721
ab) Reinsurers' share	-45,846,050.31	-42,676
b) Change in premium deferrals	300,538.00	-849
ba) Gross amount	967,335.00	-2,601
bb) Reinsurers' share	-666,797.00	1,752
<b>2. Other technical income</b>	<b>213,426.74</b>	<b>160</b>
<b>3. Claims incurred</b>	<b>-2,025,218.44</b>	<b>-10,579</b>
a) Claims paid	-6,937,873.89	-10,455
aa) Gross amount	-14,472,628.45	-24,655
ab) Reinsurers' share	7,534,754.56	14,200
b) Change in the provision for outstanding claims	4,912,655.45	-123
ba) Gross amount	14,886,141.21	-948
bb) Reinsurers' share	-9,973,485.76	824
<b>4. Expenses for premium refunds</b>	<b>-1,956,862.87</b>	<b>-1,560</b>
a) Gross amount	-5,656,461.25	-4,491
b) Reinsurers' share	3,699,598.38	2,932
<b>5. Operating expenses</b>	<b>-1,122,126.46</b>	<b>-2,969</b>
a) Acquisition costs	-10,119,524.37	-8,850
b) Other operating expenses	-8,629,537.67	-8,452
c) Reinsurance commission and profit participation from ceded reinsurance	17,626,935.58	14,333
<b>6. Other technical expenses</b>	<b>0.00</b>	<b>-353</b>
<b>7. Change in the equalization reserve</b>	<b>-3,014,517.00</b>	<b>1,572</b>
<b>8. Balance on the technical account for general business</b>	<b>15,619,962.54</b>	<b>7,467</b>

II. Non-technical Account	31.12.2021 in EUR	31.12.2020 in TEUR
<b>1. Balance on the technical account for general business</b>	<b>15,619,962.54</b>	<b>7,467</b>
<b>2. Investment income</b>	<b>2,956,570.75</b>	<b>3,359</b>
a) Income from participating interests, Share derived from affiliated companies 2,315,250.04 EUR	2,315,250.04	2,634
b) Income from other investments	629,304.71	698
c) Income from write-ups	0.00	18
d) Gains on the realization of investments	12,016.00	9
<b>3. Investment expenses and charges</b>	<b>-766,748.07</b>	<b>-667</b>
a) Investment management expenses	-569,419.18	-520
b) Value adjustments on investments	-111,450.00	0
c) interests expense	-85,878.89	-95
d) Losses on the realization of investments	0.00	-52
<b>4. Profit or loss on ordinary activities before tax</b>	<b>17,809,785.22</b>	<b>10,159</b>
<b>5. Tax on profit or loss on ordinary activities</b>	<b>-3,894,694.06</b>	<b>-1,902</b>
<b>6. Surplus for the financial year</b>	<b>13,915,091.16</b>	<b>8,257</b>
<b>7. Net profit for the year</b>	<b>13,915,091.16</b>	<b>8,257</b>
<b>8. Retained profit brought forward from previous year</b>	<b>5,779,092.10</b>	<b>2,522</b>
<b>9. Net profit for the financial year</b>	<b>19,694,183.26</b>	<b>10,779</b>

**The Board of Management:** Michael Kolb and Gudrun Meierschitz

Vienna, 15 February 2022

**Medieninhaber,  
Herausgeber und Verleger:**

Acredia Versicherung AG  
Himmelpfortgasse 29, 1010 Wien  
[office@acredia.at](mailto:office@acredia.at)  
[www.acredia.at](http://www.acredia.at)

Firmenbuchnummer: FN 59472 i

Acredia Versicherung AG, Himmelfortgasse 29, 1010 Wien  
T +43 (0)5 01 02-0, [office@acredia.at](mailto:office@acredia.at), [www.acredia.at](http://www.acredia.at)

**ACREDIA**  
MACHT MUT ZU HANDELN